

# Merkelburger Zeitung

## Merkelburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merkelburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Postgebühr, durch Boten RM 2.70, frei Haus monatlich. - Ausgabezeiten: Mittwochs, 4 (Sonntags) u. Donnerstags. 28. - Im Falle eines Monats (Einzels) behält kein Abnehmer auf Lieferung oder Rückzahlung.

Bezugspreis für den 8 gepulverten Millimeterraum 10 Pf., im Restemittel (4 gepulvert) 30 Pf. - 500 Exemplare 30 Pf., Restemittel - Familienkreise 100 und 101. - Druckerei: Leipzig 160 54. - Nummer 100-101.

Sonnabendausgabe      Merkelburg, den 18. Juni 1927      Nummer 140

### Neues in Kürze.

Die außenpolitische Debatte im Reichstag soll am Donnerstag ihren Anfang nehmen, falls bis dahin Reichsaußenminister Dr. Stresemann zur Entwerfung der sozialdemokratischen Interpellation über die Außenpolitik bereit ist.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der drei Reichstagsausschüsse für auswärtige Angelegenheiten beräteten gestern der Abg. Lammer (3.) und Staatssekretär Erdensieder ausführlich über die Weltmarktsitzung in Genf, an der beide als Delegierte teilgenommen hatten.

Der Reichstag nahm gestern in drei Lesungen den Gesetzentwurf zur Änderung der Rechtsanwaltsordnung an. Der Regierungsvertreter erklärte, eine Neuordnung der Rechtsanwaltsordnung solle erst nach Neuordnung der Zivilprozessordnung erfolgen. - Ein Entwurf über die Arbeitszeit in Bäckereien wurde dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

In der Berliner Industrie hört, wie an der heutigen Börse verlautet, Rindbunigen von Amerikakrediten erfolgt.

Die Teuerungswelle hat verhältnißmäßig eingeleitet. In Berlin steigt die Preise der wichtigsten Lebensmittel seit Wochenanfang Steigerung bis zu 8 Prozent.

Der Pariser „Grenz“ meldet aus Washington: Vizepräsident Dawes hat sich zum Reich des Generalagenten Parker Gilbert dahin geäußert, daß der Reparationsvertrag die organische Weiterentwicklung der Demosverpflichtungen Deutschlands antreibe. Die Forderungen des Dawesplans müßten auch in Zukunft den übrigen Verpflichtungen des Reiches vorangestellt werden.

Aus Essen (Ruhr) wird gemeldet: In zahlreichen Gefolgssammlungen der letzten Tage wurden neue Lohnforderungen für das Ruhrgebiet formuliert. Die Forderungen bewegen sich zwischen 10 und 15 Proz. Die Preissteigerungsanträge des heimisch-wirtschaftlichen Kohlenhandels liegen zurzeit beim Prüfungsausschuss des Reichstags.

Oberpräsident Höpfig erklärte in einer Presseunterredung, ihm liege nichts daran, daß die preussische Regierung wegen seiner letzten Reden gegen die Reichsstaatsaktion im Reich die Auffassung von ihm eingefordert habe. - Demnach hätte die preussische Regierung die Aufforderung der Reichsregierung einfach zu den Akten gehen: eine merkwürdige Auffassung des „Eingehaltens“.

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion demontiert die Meldung von der Verhaftung deutscher Staatsangehöriger in Moskau. Nach Mitteilung aus authentischer Quelle sei kein einziger ausländischer Staatsangehöriger, insbesondere kein Reichsbürger, verhaftet worden.

Nach den Berichten der polnischen Blätter sollen sich in den polnischen Schulen neu anwerben haben: in Katowice-Stadt 72 Prozent aller schulpflichtigen Kinder gegenüber 62 Prozent im Vorjahr. Im Kreis Katowice 72 Prozent gegenüber 70 Prozent, in Kattowitz 72 Prozent gegenüber 61 Prozent. - Der polnische Terror war also erfolgreich, die Bekämpfung der alten Erziehung: „Gewalt geht vor Recht“.

Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, ist im Abtransport der Franzosen eine Slogung eingetreten. Der 16. Juni ist vorübergegangen, ohne daß das Saarland geräumt ist. Hinsichtlich des Saarlandes sind aus 120 französische Gendarmen in den Ueberwachungsdiens übernommen worden.

Der Moskauer „Courant“ meldet aus London, daß die Arbeiterpartei einem gewerkschaftlichen Antrag nicht entgegen habe, die Rheinlandräumung im Unterhause zur Ausprache zu stellen. Die Arbeiterpartei hätte den Zeitpunkt einer Rheinlandräumung für noch nicht gekommen. Auch die Ausschüsse des Arbeiterblattes „Dauß Herald“ stimmen mit der Stellungnahme der Arbeiterpartei überein.

Wie aus Paris verlautet, ist in der Indochina benachbarten chinesischen Provinz Yunnan eine Militärrevolte ausgebrochen. Man befürchtet Uebergreifen der Unruhen auf französisches Gebiet.

### Chamberlain gegen Stresemann, Auch die Westernplattenfrage verlegt. - Schluß der Genfer Tagung.

Den Abschluß der Genfer Tagung des Völkerbundes bildete gestern eine kurze Geheimkunft, in der die Tagung für beendet erklärt wurde. In der vorhergehenden öffentlichen Sitzung kam es zu einem für die Grundeinstellung des englischen Außenministers Chamberlain beziehenden Zusammenstoß zwischen ihm und Dr. Stresemann.

Auf der Tagesordnung stand der Danziger Antrag auf Zurückziehung des polnischen Munitionsexports auf der sogenannten „Westernplatte“ im Danziger Hafen. Chamberlain erklärte als Präsident der Sitzung bei Eröffnung der Verhandlungen, daß er nach gefühlsobermäßigen Gewohnheiten des Völkerbundes eine sachliche Diskussion über den Danziger Antrag nicht zulassen, sondern nur eine Diskussion zur Verlegung des Antrages zulassen werde.

Der Danziger Senatspräsident aber protestierte unter Hinweis auf die Dringlichkeit wegen der durch den Danziger Bevölkerung drohenden Explosionsgefahr.

#### Dr. Stresemann

erklärte, er müsse seinem Erlaunen Ausdruck geben über die Bemerkung des Präsidenten des Rates, Chamberlain, zu Beginn der Debatte und, wie darauf hin, daß nach den parlamentarischen Gewohnheiten bei einer gefühlsobermäßigen Debatte über die Verlegung eines Antrages notwendigerweise auch die Sache an sich berührt werden müsse. Nach längerer Diskussion zwischen Chamberlain und Dr. Stresemann schloß der Reichsaußenminister vor, zuvor die Debatte über den Verlegungsantrag zu eröffnen.

Nach langem Hin und Her der Diskussion, während der u. a. der polnische Kommissar für Danzig, Straßburger, mitten in seinen Ausführungen von Chamberlain unterbrochen

wurde, da er in lästliche Erörterungen eingetreten sei, stellte schließlich Chamberlain als Präsident fest - ohne auf die Ausführungen Schams und Dr. Stresemanns einzugehen - daß der Bericht über die Verlegung dieser Frage und die Minderheitsfaltung der bisherigen vom Völkerbundskommissar van Hamel getroffenen Regelung bis zur Septembertagung vom Völkerbundrat angenommen worden sei.

- Diese eigenartige Haltung Chamberlains, aus rein formellen Gründen und gegen den ausdrücklich ausgesprochenen Wunsch der unmittelbar Beteiligten - Danzigs, Polens, des Völkerbundkommissars van Hamel und Dr. Stresemann - die sachliche Behandlung zu verhindern, läßt kaum einen anderen Schluß zu, als daß Chamberlain sich alle Möglichkeiten einer Benützung dieser politischen Stellung im Danziger Hafen für den englisch-russischen Konflikt offenhalten wollte. Er hat damit nicht nur gegen seine Amtspflicht als Präsident der Tagung verstoßen, indem er das Gesamtinteresse der Tagung vernachlässigte, sondern auch stärksten Mißtrauen gegenüber den englischen Diplomaten erweckt.

So endet die für Deutschland so enttäuschende und die ganze Völkerbundseinrichtung in immer zweifelhafteres Licht setzende diesmalige Tagung mit einem ausgesprochenen Mißklang.

#### Albanien - Jugoslawien.

Wie aus Genf verlautet, haben England, Frankreich und Italien sich dahin geeinigt, den albanisch-jugoslawischen Streit nicht vor den Völkerbund zu bringen. Eine Lösung soll durch gemeinsamen direkten Schritt der Mächte herbeigeführt werden.

### Wenn die neuen Postgebühren nicht bewilligt werde

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost trat in seiner gestrigen Session in die Beratung der Postgebührenvorlage ein. Der Berichterstatter des Arbeitsausschusses empfahl die Annahme der von diesem Ausschuss abgeänderten Vorlage. Der Verwaltungsrat nahm durch Mehrheitsbeschluß den Standpunkt ein, von einer Verlegung oder Zurückverweisung der Vorlage abzusehen.

#### Der Reichspostminister

erklärte, daß er der Entschließung des Reichstages vom 15. Juni entsprechend sich für verpflichtet halte, die Vorlage zurückzuziehen. Er müsse jedoch darauf hinweisen, daß die Reichspost die durch die Gebührenerhöhung ansehnlichen Mittel schon heute fehlen. Es müßten daher alle laufenden Bestellungen für Renten, Einrichtungen und Betriebsmittel entsprechend abgestellt werden. Weitere Bestellungen könnten weder an die beteiligte Industrie noch an das Bauhandwerk oder Gewerbe erteilt werden. Einzelnen kein fernes alle Betriebe- und Verkehrsverbesserungen, einzustellen sei endlich der Ausbau der Verkehrs-einrichtungen. Er mache ferner darauf aufmerksam, daß die von dem Abgeordneten Tugler und Laubertei in der vorstehenden Reichstags-Sitzung geforderte Adressierung der Ausgaben für den Ausbau der Einrichtungen der Reichspost schon in der nächsten Zeit die Entlastung von etwa 12 000 Arbeitern zur Folge haben werde. Ohne Bewilligung der vorgeschlagenen Gebührenerhöhung sei die Erhöhung der Beamtenbesoldung festzuschließen.

dinge keine Unmöglichkeit. Die Erhöhung der Postgebühren sei auch nach den Prüfungen und Beschaffenheit des Arbeitsausschusses nicht mehr zu umgehen. Erfolge sie jetzt nicht, so müsse sie in einiger Zeit vorgenommen werden.

Zur weiteren Behandlung der Angelegenheit wird der Verwaltungsrat in seiner heutigen Sitzung Stellung nehmen, ebenso zur Frage der Erhöhung der Rundfunkgebühren nur zwei auf drei März.

Die Gebührenerhöhung, die der Verwaltungsrat der Reichspost ausgearbeitet hat und die er vorzuschlagen nach Zustimmung der neuen westdeutschen Regierungsvorlage als neuen Antrag vor den Reichstag bringen wird, sieht folgende Gabe vor:

- Ortsbrief bis 20 Gramm . . . 8 Pf.
- Fernbrief bis 20 Gramm . . . 15 „
- Druckpostkarte . . . . . 5 „
- Fernpostkarte . . . . . 8 „
- Druckbrief bis 50 Gramm . . . 10 „
- Gesellschaftspapier und Warenproben bis 250 Gramm . . . 15 „
- Röhren bis zu 1 Kilogramm . . 40 „
- Paketaufgaben bis 10 Mt. . . . 20 „
- Paketaufgaben bis 25 Mt. . . . 30 „
- Postkäse bis 10 Mt. . . . 10 „
- Postkäse bis 25 Mt. . . . 15 „
- Postschiffüberweisungen (Hatt bisher gebührenfrei) . . . 5 „
- Beförderung von Schachbrettern (Hatt bisher gebührenfrei) . . 5 „
- Ortstelegramm, Wortgebühr . . 8 „
- Ferntelegramm, Wortgebühr . . 15 „

Ferner sollten die Paketgebühren geändert werden, ebenso die Zeitungsgebühren.

Aus Königsberg wird das Eintreffen zahlreicher geflüchteter Russen gemeldet. Der hiesige Komplex „Nso“ hat allein 28 Russen nach Dirschow gebracht, denen es gelungen ist, den Waisenheimeinstellungen im Sommerland durch die Flucht zu entkommen.

#### Brand: Ich bin mit Genf zufrieden.

Brand hat den Empfang von Pressevertretern abgelehnt. Kurz der Vertreter der Bonasogentur land bei ihm Zutritt. Brand sagte: „Ich bin mit Genf zufrieden, und Frankreich wird auch zu freuden sein. Sorge macht mir die Lage in Osteuropa. Ich bin seitlich meiner Kriegzeit gewesen aus Genf abgezogen und habe keine anderen Gründe gehabt.“

### Vor kritischen Tagen.

Es naht eine kritische Zeit für Regierung und Parteien. Die Regierung leidet unter dem Flug „Weh dir, daß du ein Enkel bist“. Sie ist in der Lage eines Menschen, der ein schwerwichtiges Unternehmen mit allen Verbindlichkeiten übernehmen mußte und nun von allen, die Vorbeurteilungen haben, zur Rechenschaft gezogen wird; ob er oder ob sein Vorgänger oder deren Vorgänger die Schulden gemacht hat, die Schuld an der Zerrüttung der Firma trägt, wird als unerheblich behandelt.

Machen wir ein Inventar oder besser: stellen wir wenigstens die Gesichtspunkte zusammen, um zunächst einen Überblick über den Stand des Unternehmens zu gewinnen:

In der Außenpolitik stehen wir zum mindesten im Augenblick vor einem offenbar schweren Misserfolg. Hatte schon auf der letzten Konferenz mit den Alliierten die Regelung der Fragen der Wiederverteilung der Territorien wenig befriedigt, so ist man jetzt in Genf, da aus unser Volk nun all seine Hoffnungen setzte, erneut auseinandergegangen, ohne die in seine Aussicht gestellte wesentliche Verbesserung der Besatzungsgruppen zu realisieren, Ansehens Deutschland, gegen die eigentlich selbstverständlichen Forderungen der Sozialpolitik von der völligen Aufhebung der Besetzung, vom Locarnoziel, an den die Mehrheit unseres Volkes zu rührend geglaubt hatte, ist auch nicht die leiseste Spur mehr zu ersehen. Das Damesverhältnis ist das Kommissar, das man in der Frage der Wiederverteilung getroffen haben soll, sei weinlich nicht das Schlimmste.

In der Innenpolitik steht es ebenso schlecht aus: Statt des Ausfuhrüberschusses - der zu den Dawesleistungen nötig wäre, wenn sie nicht auf Kosten der Substanz unseres Volkswirtschafts realisiert, Ansehens Deutschland, gehen sollen ein Ausfuhrdefizit, An der Industrie Arbeitslosigkeit, in der Landwirtschaft Verwüstung und mangelnde Rentabilität, An der Beamenschaft und Arbeitnehmerschaft tiefe Unzufriedenheit und schmerzliche Klagen, An der Wirtschaft, Arbeitslosigkeit bei der Volk und Fortschrittsbeschleunigung, deren Durchführung ein weiterer Anstoß sein würde zu dem soviel drohenden verhängnisvollen Kreislauf; Unzufriedenheit der Wirtschaft, Preissteigerung, Sozialversicherung - Steigen der Arbeitslosigkeit.

Wer unser Volk, unterstellt Staat lediglich unter parteipolitischen Gesichtspunkten steht, statt Staat und Politik als das Schicksal einer ungeheuren Millionenzahl lebendiger, um ihr Dasein ringender Menschen zu ergreifen, und wer von diesen klaren, höchsten Parteizwecken ohne Rücksicht auf die Interessen der Partei, der bringt es jetzt fertig, über diesen bitteren Stand der Dinge noch zu jubeln, weil er Morgenluft wittert - für seine Partei, nicht für sein Volk.

Es erhebt man es, daß die Antipresse mit wahrer Wollust den völligen Mißerfolg unserer Außenpolitik in Genf aufzählt, daß sie in den Fortschrittsbeschleunigungen der Volk nur den bösen Willen oder die Unfähigkeit des Reichspostministers, aber nicht den Selbstbetrug von fast einer halben Milliarde, und die Wärschen der jetzigen Reichsregierung sieht; daß sie sich auf eine sommer-e neue Preiswelle freut, weil sie Gelegenheit zu neuen „chais“ und Lohnkämpfen und damit zur Agitation gegen die augenblicklich nun einmal in der Regierung findende Rechte sieht; daß sie sich ebenso freut über die geplanten Veranzersparungen als prächtigen Kalkulationshoffen.

Die Linke macht es sich leicht. Sie erklärt: „Wir“ - auf allen Seiten, draußen wie drinnen und Gefahr weiterer Mißerfolge. Schuld daran trägt die jetzige Reichsregierung, also fort mit ihr. Das klingt sehr plausibel, und doch ist es eine unerbittliche Ironie. Denn der hat seit der Revolution den gesamten Kurs unserer Außen- und Innenpolitik und die Einzelheiten ihrer Durchführung bestimmt? Die Rechte? Keineswegs. Sondern die Linke und Mitte.

Damesplan. Der monothetische Annäherung an Frankreich, Völkerbundseinrichtung neuen Forderungen der Linke, denen die Mitte sich angeschlossen hat, die Rechte sich höchstens wohl oder übel angeschlossen mußte, weil sie in unfern von der Mehrheit regierten Sinne die Wiederverteilung der Reichsgebiet unsere Außenpolitik ist also ein schiefes Bild der Antipresse, und die Linke selbst kann unmöglich glauben, es wäre in Genf auch nur ein Staubkörnchen mehr erreicht worden, wenn statt der Desillusionierten die Sozialdemokraten in der jetzigen Reichsregierung wären. Die Unabhängigen, die Franzosen, die Italiener, die Russen: sie alle verfolgen ihre nationalen Ziele, halten an den erzwungenen Mandatpositionen fest und suchen neue zu gewinnen, ganz gleich, ob Deutschland einmala Monarche und heute Republik ist, ob es jetzt Links- oder Rechtsregierungen hat. In diese deutschen antenationalen Ziele bleiben ja auch

### Konzentrationslager für „Bourgeois“ in Rußland.

Die Kopenhagener Abendblätter bringen Moskauer Sensationsmeldungen, die auf ganz erhebliche Zustände in Rußland schließen lassen. Danach sind die Wohnungen der Bürgerlichen für das Proletariat beschlagnahmt und die Errichtung von Konzentrationslagern beschlossen worden.

„Berliner Abendpost“ meldet aus Geniegrad: Der Kopenhagener Senat gibt bekannt, daß keine Ausreiseerlaubnis aus Rußland an wehrfähige männliche Personen mehr erteilt wird.











## Generalversammlung der Kantgesellschaft.

zum größten Teil in Trümmern. Dieser Fall ist für die Familie um so traglicher, weil wegen berufungslos ist und seiner Arbeit mehr nachgehen kann.

## Nachbarstadt Halle.

### Raubtierwachstum im Zoo.

Die gute Jagderfolge bei Kleinraubern kann der Zoologischen Garten in Halle aufweisen. Unter den großen Raubtieren haben sich bis jetzt erst die Löwen fortgepflanzt. Beide Würfe sind gut herangewachsen und werden wohl bald wieder neuem Nachwuchs Platz machen müssen.

Von den kleineren Raubtieren brachte zuerst im Februar die Fledermause ein Junges, das nunmehr auch Farbe und Gestalt der Alten angenommen hat, deren beide Größe es jetzt ungehört erreicht. Die Streifenkatze hat leider ihre beiden Jungen der erste Wurf der hier zur Welt kam bald nach der Geburt getötet. Zum ersten Male haben auch die Schabrackenfalken sich hier fortgepflanzt, die aus dem Raubtierhaus, wo sie bis jetzt untergebracht waren, fortgenommen sind und sich nun in einem kleinen hölzernen Käfig mit Aussicht im Sande in der Nähe des Raubtierhauses tummeln werden. Die jungen Schakale sind ganz reizende Tiere. Die Schabrackenfalken, die auffälligen großen Ohren und die buschige Krone sind bereits an den Jungen deutlich zu erkennen.

Besonders erfreulich ist, daß in diesem Jahre zwei bundhänbliche Tierarten wieder erfolgreich gezeugt haben, deren Jagd hier von früher her im guten Ruf stand. Das sind die Wölfe und Füchse. Die Wölfe hat drei kräftige Junge, jagt noch im Schwaerm im Jagdrevier, die schon gemeinlich mit der Mutter effig an ihrem Fleckel oder Rosenkranz herumrennen. Die Füchse wurden bis zum Ende des Jahres nur von früher her eine besondere Art angefaßt worden, damit die Füchse unterhalb ihres Käfigs in einem mit Erde gefüllten Raum heden konnten. Die Jagd ist auch wiederholt gut geglückt — in Zoologischen Gärten eine sehr seltene Fall. Es ist oft notwendig, suchen unter einheimischen Arten in Gefangenschaft sehr viel schwerer als ausländische. Der Silberfuchs pflegt sich im Jägerzeit nicht fort zu lassen unter Aufsicht.

Die alte Fuchsjagd ist aufgehoben. Aber ein neues Paar hat in einem neuen Käfig in der Nähe des Raubtierhauses den guten Ruf der halbschönen Fuchsjagd wieder hergestellt. Mit einem Wurf von sechs Jungen stellte sie sich gleich ein. Die Kleinen verfielen bereits schon oft am Tage ihrer Schlaflosigkeit und spielen und frellen mit ihren beiden Eltern. Der Fuchsjäger ist ohne Schaden für die Jungen bei dem Wurf geblieben. Das Jungtier des Fuchses ist einfarbig rauchgrau. Zu der ersten Zeit ist die Raute durch ein weißes Spinnweb geteilt.

### Für die Wiederwahl des Bürgermeisters.

Der Wahlausgang der Stadterordneten, der die Wahlen von Magistratsmitgliedern vorzubereiten hat, beschäftigt sich getreu mit der Befolgung des Bürgermeisterspflichten, da Herrn Sedwils Amtszeit noch in diesem Jahre abläuft. Sämtliche 46 Bürgerliche Mitglieder stimmen dem dafür, daß von der Ausschreibung der Stelle abgesehen und Herr Sedwils wiedergewählt wird.

In der Stadterordnetenversammlung am Montag hat das Plenum zu entscheiden. Die Wiederwahl ist aber zweifellos, denn alle Bürgerlichen Parteien sind dafür.

### Ehrung von 46 Jubilaren bei der Hallischen 50-Jährigkeit.

Am Donnerstagabend fand im Verwaltergebäude der Hallischen Bürgermeisterschaft die Ehrung von 46 Jubilaren statt, die 25 bis 50 Jahre der Bürgermeisterschaft treue Dienste geleistet haben. Der Vorsitz im Rat der Bürgermeisterschaft die Vertreter im Rat der Direktion und dante allen für die der Bürgermeisterschaft geleisteten Dienste. Er überreichte den Jubilaren je eine Jubiläumsgeldmünze und ein Gedenkblatt des Hallischen Bürgermeisters. Eine besondere Auszeichnung wurde den drei Herren Paul Moritz II, Richard Buppe und Max Buppe zuteil, indem ihnen für ihre 40jährige treue Dienstzeit ein Denkschild des Magistratspräsidenten von Homburg überreicht wurde. Die Jubilare, die in der Folgezeit beschäftigt werden werden durch Gedächtnisblätter der Jubilare und Benennungsgeschicht. Im Anschluß an die Feier wurden die Jubilare in der Räumlichkeiten der Bürgermeisterschaft durch Speise und Trank bewirtet.

In der Freitagssitzung fand in Halle, wie schon zwei Male, die Generalversammlung der Kantgesellschaft statt, die ja bekanntlich in ihren Sitz hat und aus engste mit der halbschönen Universität verbunden ist. Das hat seinen Grund auch darin, daß der bekannte hallische Philosoph Kant in der Kantgesellschaft vor 25 Jahren gegründet hat. Jetzt ist der betagte Gelehrte von seinem Amt als Geschäftsführer zurückgetreten. An denbarben Anmerkung seiner Verdienste möchte ich die Versammlung einstimmig zum Ehrenbürger ernennen.

Sein Nachfolger als nunmehr alleiniger Geschäftsführer wurde der bisherige Stellvertreter Professor Liebert in Berlin. Außerdem wurde ein Beirat bestehend aus drei halbschönen Ordinarien für Philosophie, zuzugeworfen Herren Messer, Ullrich, Ziegen, neu gewählt. Die Gesellschaft ist mit über 4000 Mitgliedern.

noch in diesem Jahr zum Botschaften. So haben die Kantgesellschaften in vier verschiedenen Ländern in Prag, nachdem besonders die niederländische Gruppe hervorragende Erfolge erzielt hat. Nach innen hin wird nur allem in den wissenschaftlichen und philosophischen Arbeit geleistet.

Drei Gruppen von Vorträgen waren diesmal gehalten worden; je zwei Vorträge wurden gehalten über „Die Philosophie Kants“, „Über Religion und Religionsphilosophie“ und über „Geschichte und Sprachphilosophie“. Es darf von vornherein bemerkt werden, daß sämtliche Redner bedeutende Leistungen aufwiesen, und daß sich fast regelmäßig eine namhafte Distanz anhielt, bei der sich nur Männer mit Namen von bedeutendem Rang beteiligten.

Der bekannte Rechtsphilosoph Prof. Rudolf Sohm hat, der in Halle wohl noch mit seinem Namen bekannt ist, eröffnete die wissenschaftlichen Darstellungen mit einem Vortrag über „Kants praktische Philosophie“. Er ging von dem Gegensatz von „richtig“ und „unrichtig“ aus und vertritt ein interessantes Verhältnis Kants als die Lehren von richtigen Willen. Zwar weicht der Subjektivismus an der Möglichkeit einer solchen Erklärung. Aber entworfen wird er nicht richtig wollen (Max Stirner) aber er ist recht und steht im tatsächlichen Leben nur subjektiv Werturteil.

Kants bleibende Grösze ist die Befreiung der Ethik von der Gläubigkeit eines Verhältnisses. Aber auch die Ethik der dem praktischen Willen zugrunde liegt, die Begehren, nicht genügend unterliegt. Er sagt hier einfach: „Das sagt mit meine Erkenntnis“, und kommt deshalb in seiner Redeweise nur zu einem dogmatischen Naturrecht. Man muß fragen, wie das Gesetze zu denken ist, nach dem man sich richten soll. Stillemer ist der Überzeugung, daß die Wissenschaft die Möglichkeit des richtigen Erkennens und Willens zu untersuchen kann, wenn auch der bewegende Grund außerhalb, im religiösen Empfinden, liegt.

Es sei gleich hier der Vortrag von Prof. Heinz Heimanns Königsgesprochen, der am Ende der Rede gehalten wurde und sich mit dem „Ethischen Philosophen“ als eine seiner wichtigsten, bekanntlich ist das geplante metaphysische geriatete Wert Kants nicht aufzugeben können. Es finden sich aber viele Anlässe in der Erläuterung einer neuen, praktisch-moralischen Weltanschauung, die mit der alten theoretischen nichts mehr gemeinsam haben. Heimgesprochen

### Ein Student ertrunken.

Gestern Abend ist der Student Cornelius Baumann, der Königstraße 62 wohnt, beim Baden in der Köhlerischen Schwimmanlage ertrunken. Er hatte sich dort mit mehreren Kameraden durch Schwimmen vergnügt. Die Kameraden setzten sich hernach zu einem Stakkaten zusammen, vernünftiger aber bald den Stellen zurück. Sie haben in der Badezeit nach. Seine Kleider gingen noch dort, er selbst blieb vermisst. Wahrscheinlich hat er noch einmal zum Ufer mit Wasser hinübergeschwommen, wofür er nicht gehalten ertrunken. Seine Leiche ist noch nicht gefunden. Baumann kamme aus Bisklich im Kreise Rees (Rheinland).

### Der Chinese Tai spricht auf dem Missionsfest.

Der Chinese Tai, erster Lehrer an der deutschen Mittelschule in Kanton, der mit einem ehrenvollen Auftrag der Kantregierung in Deutschland weilte, wird auf dem Sommer-Missionsfest in der Französischen Stiftungen am Sonntag, dem 19. Juni, nachm. 4 Uhr, bei gutem Wetter im Freien, sprechen. Außerdem wird der neue Missionsinspektor der Berliner Missionsgesellschaft, früher deutscher Pastor in Shanghai, den Hauptvortrag über China halten. Den einleitenden Vortrag hat Prof. D. Schomerus übernommen, das Schlusswort der Sekretär der halbschönen Missionskonferenz, Herr Herr Gabriel (Laurenzino).

glaubt, von drei besonderen Wertmalen sprechen zu können, die hier im einzelnen nicht näher ausgeführt werden sollen; von dem kirchlichen Ausmaß des kirchlichen Weltbildes, dem teleologischen Hintergrund und der Aufgabe, der der Mensch den teleologischen Mittelpunkt bildet.

Prof. Max Baumann ging in seinem Vortrag über „Sostologie und Religion“ von den drei Typen der Gesellschaft, der Gemeinschaft, des Bundes aus, die die möglichen Formen der Beziehung des einzelnen zu einem rationalen Gesellschaftsverband darstellen.

Die Gesellschaft ist nach Analogie des Mechanismus zu konstruieren. Weltanschaulich entspricht dieser Form der Typus der kapitalen Nimmenden. — Die Gemeinschaft ist nach Analogie des Agensiums gebildet. Es liegt hier die Gefahr, in romantischen Denken zu verfallen. — Die Kategorie des Bundes endlich führt zu einer Religion mit alter Geist, die auf Transzendente gerichtet ist.

Alle drei Betrachtungsweisen sind notwendig und heute angemessen. Doch scheint dem Redner die Gemeinheitskategorie heute die meiste, die Form des Bundes in einem religiösen Sozialismus die meiste Aussicht zu haben.

Der Vortrag von Prof. Georg Wobbermüller, der wegen Entkräftung des Redners von seinem Amt entziehen wurde, behandelte den Streit der heiligen Theologie, ob Religionsphilosophie eine theologische Aufgabe sei.

Der Vortrag von Prof. Ernst Cassirer, Hamburg, gab einen Ausblick auf die Sprachgeschichte. Diese dient, ebenso wie auf anderem Gebiet die Psychologie, dazu, die normale Funktion der Sprache und den Aufbau der Wahrnehmungswelt. So lautet das Thema ausführlich. Die Sprache ist ein Objekt der Untersuchung geworden, erst durch Herder und Humboldt, nachdem Zelle und Leibniz nicht auf ihren Wissensgehalt hin analysiert hatten. In zahlreichen Beispielen führt der Vortrager, daß in der eigenartigen Natur mancher Sprachformen, die nicht als geodätismässiger Verlust von Wörtern, sondern als Fehlen einer Bedeutungsrelation aufzufassen werden müssen, ein reiches Material für vielseitig anknüpfende Untersuchungen liegt.

Es blies noch der lebendige Vortrag von Prof. J. A. Bier über die Ueberwindung des 19. Jahrhunderts im Fortschritt der Gegenwart zu hehren. Zwei hundert Jahre ist das von mathematische. Mit der Selbstauflösung der Mathematik (Stirner!) und der Relativierung der Physik bricht dieser Monismus zusammen. Der Redner ist der Ansicht, daß man denken, daß es kein einziges, streng gültiges Naturgesetz gebe. Man denke sich dem Einzelnen, dem Kleinen zu, unterliegt Atomgewicht und Energie als Wirkendes und Wirkendes auf. Man sieht in den Formen nicht nur Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck; man beschäftigt sich in den verschiedensten Wissenschaften mit „Spontaneität“ und „in vitro“, sondern „in vivo“, in der Natur, in der Weltanschauung, in dem der Mensch wieder zu m Mah aller Dinge wird, in dem die Seele nur naturwissenschaftlicher Phänomene bereitet wird.

### Wochenspielfeld des Stadttheaters.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, zum ersten Male „Cariball“, Oper von Paul Hindemith; Montag, Madame Butterfly mit Carlotta Stempel in der Titelpartie; Dienstag „Cariball“, Mittwoch „Die Nini“, Donnerstag „Cariball“, Freitag in neuer Einföderung Gerhart Hauptmanns „Friedrich“, Sonnabend „Idyll“, Sonntag, den 28. Juni, „Gräfin Mariza“.

### Amstlicher Wetterbericht.

Wahrsagt nach dem Zusammenhang der Witterungsverhältnisse (Kontinentalwetter). Eine ausgeübte Randklärung, des weiten nach Norwegen gezogenen Tiefes liegt jetzt völlig nördlich von Schweden und hat Mitteleuropa schwere Gewitter und starke Regenfälle gebracht. Auch heute früh folgten weitere Störungen. Bei uns ist im Laufe des heutigen Tages weitere Regenfälle zu erwarten.

Vorhergabe: Bei wechselnder Bewölkung weitere Regenfälle, mäßig warm.

Ufa-Theater „Die Frommen“. In die Zeit Napoleons, kurz vor dem Zusammenbruch Preußens, verlegt der nationale Großfürst Prinz Louis Ferdinand. Die Uebertragung Napoleons nehmen zu, Preußen wird systematisch demümtigt und das Volk, das nach den von Zorbenen Friedrichs des Großen träumt, will den Krieg. Und nun sehen wir ein Bild deutscher Geschichte: das Zaudern König Friedrich Wilhelm des stürmische Königin Prinz Louis Ferdinand zum Kampf. Königliche Seite als Mitläufer müssen den Boden. Der letzte Stiche des Krieges sehen wir mit dieser Wehmut; denn bald der

nicht der Krieg bei Saalfeld das junge, hoffnungsvolle Leben des Prinzen. Der Film ist für jeden ein rationales Erlebnis und die Hauptdarsteller spielen kräftige Einzelgestalten. Man muß den Film gesehen haben. — Der zweite Großfilm, ein Abenteuerfilm, betitelt sich „Der Kampf gegen Berlin“ und läßt es an Sentimenten nicht fehlen.

Musikprogramm der Leipziger Theater. Neues Theater, Montag, 19.30 Uhr: „Urbine“, Dienstag, 20. Uhr: „Sletta“, Mittwoch, 19.30 Uhr: „Carmen“, Donnerstag: 19.30 Uhr: „Der Golem“, Freitag, 19.30 Uhr: „Fra Diavolo“, Sonnabend, 19.30 Uhr: „Die Nacht des Schicksals“, Sonntag, 20 Uhr: „Cavalieri rusticana“, „Der Volzger“. Altes Theater, Montag bis Sonntag, 20 Uhr: „In der Johannisnacht“, Operettenspiel unter Leitung des Komponisten Sean Gilbert. Operettentheater am Dörfstrasse, Montag bis Sonntag, 20 Uhr: „Hoff Mebers große Kleintheater“, „Schau in 27 Minuten Wildern“. Schauspielhaus, Montag bis Sonntag, 20 Uhr: „Surra, ein Junge!“

### Rus dem Leserkreis.

Alle Aufsätze aus dem Leserkreis übermitteln die Schriftleitung nur der redaktionellen Gesamtredaktion. Ohne Namensnennung eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

### Zu dem Unfall bei Zwinitzsch.

Mein hochachtungsvoller Bruder Ichno, wie mir Augenzeugen mitteilen, sein Motorrad über die Leipziger Chaussee hinweg und wollte in den Weg nach Zwinitzsch. Da kam Herr Johne aus Altenburg. Ich mit meinem Auto und fuhr meinem Bruder in die Seite, überfuhr ihn und schleifte das Motorrad 4 bis 5 Meter weit; mich mit dem linken Strahlenschein entfernte; mein angliedlicher Bruder wurde mit der rechten Seite des Autos umgefahren, was die Beschädigung des Autos nachweisen. Wäre Herr Johne geduldiger gehandelt, wo er seinen Fall, die würde nicht gelassen. Ferner wurde festgestellt, daß das Auto des Herrn Johne ein Bremsweg von 8 bis 7 Meter benötigt bei 15 Kilometer Stunden geschwindigkeit. Meiner Ueberzeugung nach fahre Herr Johne als Kraftfahrzeugführer nicht in der Höhe der Geschwindigkeit, wie das am Abend des 15. Juni um 7 Uhr geschah, hat man nicht ein Tempo, das man einen Menschen sofort und ein über 3 Minuten schweres Motorrad 16 1/2 Meter weit fortzuschleife, ehe das Auto holt.

### Neue Bücher.

Merseburger Blätter für Jugendbildung und Jugendarbeit Nr. 3, 1927. Die vorliegende Nummer ist dem Thema „Jugend und Staat“ gewidmet. Das Bild des Freizeits und zum Stein (Charakteristik von Karl Bauer) zieht das Welt, Preis der Nummer 50 Pf. Durch den Buchhandel und auch direkt von der Geschäftsstelle in Merseburg zu beziehen.

„Heilige Oper“, dieses in jedem Betracht wertvolle Spiel von Dr. Siegfried Berger, die stimmungsvolle Würdigung unsterblicher Helden, die am Volstamerstag 1926 vom Beinen des Ries getötet werden in Merseburg aufgeführt wurde, wird denen, die den Versuch haben, an der Aufführung teilzunehmen, unermessen bleiben. Für Merseburg doppelt wertvoll, weil der Verfasser ein Merseburger Kind ist. Aber auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus, in allen deutschen Städten verdient die Dichtung weiteste Beachtung. Es gibt kaum eine zweite Dichtung in dieser Art, die mit dem Herzen in solch meisterhafter Formung des gebundenen Wortes geschrieben wurde, wie dieses Wert. Deutsche Heldensage und die Heldentaten unsterblichen Heldens in Weltgeschichte sind hier zu einem neuen Leben erwacht. — Einmal über das Aufführungsrecht, an anderen Orten erteilt der Verfasser Dr. Berger, Merseburg, Blätter, 13, sowie der Verlag Ernst Schelle, Merseburg und Bad Pyrmont, bei dem es im Buchhandel erschienen ist.

„Memorie“ von Dr. Siegfried Berger. In ihren, ausnehmenden Schen, in denen jedes Wort wie gemahelt besticht, fließt der Verfasser inmitten einer durchaus lebensnahen Verlobungsgeschichte den Empfindensformen, wie geistlich die Ueberheblichkeit seiner Finger und reißt dem professionellen Werkstoffem die Waare der wissenschaftlichen Unnahbarkeit ab. Spielend wird in der leichtbeschwingten Handlung ein Anknollen nach dem andern gehöhrt, festgehalten und unter lautem Gelächter geschildert, so daß man versucht wäre, dem interessanten Bilde, das trotz allem Wissenwerten (nicht Belachenden) angesetzt zu plaudern versucht, den Titel „Grotesk“ zu geben. Das Werk, das durch einige Unklarheiten von Wilhelm Lueders, welcher die Wärfel ist, durch durch prächtig gezeichnete Charaktere zum Leben















# Kleine Anzeigen

Die kleine Anzeigen sind die wertvollste. Das Wort kostet nur 1 Pfennig, Lieferfrist 6 Monate. Schluss der Anzeigennummer 10 Uhr mittags.

Die Belegzeitung ist mit dem Inhalt ausnehmend reichhaltig und hat auf eine Preisliste 10 Pfennig monatlich.

## Offene Stellen

Für meinen gelehrlich geschätzten und zum Patent angemeldeten

### Schläger Knit-Knack

sowie für zwei andere leicht verlässliche Artikel, suche ich für Halle bei guter Provision einen in der Säwarenbranche gut eingeführten

## Vertreter

Bewerber muss seit längerer Zeit Vertreter einer maßgebenden Säwarenfabrik sein.

### Albert Krey

Katzen, Schokoladen- u. Zuckermarenfabrik Steffin - Grabow, Poststraße Nr. 21.

## Vertreter

Sucht großes, leitungsfähiges Granitblechunternehmen der höchsten Oberklasse zum Verkauf seiner Erzeugnisse, insbesondere von Postalgenteilen und Schotter gegen Provision. Angebote erbeten unter D 190 an den Inhaberband, Dresden.

## Außenbeamten

bei gutem Gehalt, Speise und Provisionsanteil. Nur tüchtige, in der Lebensversicherung benachrichtigte Herren wollen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und mit ihren Zeugnisabschriften Bewerber unter D 1732 durch den Inhaberband, Magdeburg.

## Tüchtiger

erfolgreicher, empfohlener Generalvertreter (einst. als Sachverwalter) für jede Einrichtung in direkter Verbindung mit Zentrale von traditionell wertvoller Lebensversicherung gesucht. - Keine "Strohziegel" - Begünstigungsmittel und sonstige Interferenzen ausgeschlossen. Mithingemöglichkeit. Andere Verträge werden nicht geschlossen. Abschl. mündlich. Besondere Besprechungen werden nicht abgehalten. Nur tüchtige Bewerberinnen wollen mich unter D 988 an die Exped. dieser Zeitung.

## Existenz-Generalkontrakt

als dorig. Bezirksleiter, ges. hoh. Verord. Ort und Beruf gl. (Kostent. Anleihe). Kahmann & Müller, Hildesheim, Rhid. 818.

## Motorpflug

zu einem Stockfuß. Verleihe muss gut fahren können, den Motor 600 bis ins Kleinste kennen und auch andere Arbeit verrichten. Gehaltsforderungen u. Zeugnisabschriften sind einzuweisen an: E. Schmidt, Drehtisch, Post Wallwitz.

## Schlösser

für landw. Maschinen reparaturen stellen sofort. Herrmann, Nr. 25, Wolf Beil & Söhne, Körmern a. S.

## Widwittensgebühren

zum 27. Juni gefällig. Freigebühren, Halle, E. Richter-Str. 33.

## Widwittensgebühren

zum 27. Juni gefällig. Freigebühren, Halle, E. Richter-Str. 33.

## Widwittensgebühren

zum 27. Juni gefällig. Freigebühren, Halle, E. Richter-Str. 33.

## Widwittensgebühren

zum 27. Juni gefällig. Freigebühren, Halle, E. Richter-Str. 33.

## Widwittensgebühren

zum 27. Juni gefällig. Freigebühren, Halle, E. Richter-Str. 33.

## Dauerstellung

Wohnung mit Mädchen und Gehalt. Ausführliche Angebote baldigst an: A. Wittenfeld, Sachsehaufen (Wald).

## Sofort bar Geld

in die Hand bekommen, vertrauenswürdig. Herren aus allen Orten durch Vertrieb des größten Schlägers im Vermögensaufbau, Deutschlands, des hochinteressanten Kapitalvertrages in den b. u. g. Markt, bis 1000 RM. Ohne Konturen, da erst 1927 erfindet! Unter Hinzubringen gehört in jedes Lebensalter ein Kapital, das sich selbst vergrößert. Nach erhaltener Erlaubnis Generalvertretung ohne Betriebskapital. Sof. Bewerbungen an Deutscher Lebensversicherung, Königsberg, Str. 10, Beratung 10.

## Kontorist (Kontoristin)

gerichtet zum Kaufmann (b. landw. Rechnungswesen). Der Stellen erhaltene Gehaltsfortschritt, gute Pension und Freizeitspende. Geeignete Bewerber (Bewerberinnen) wollen umgehend ausführlichen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften und Zeugnis über Gehaltsansprüche einreichen unter D 2324 an die Exp. d. Ztg.

## Musikinstrumente

werden bei günstiger Bittierung für alle Zinn- und Blechinstrumente, Klaviere, Orgeln, etc. an den besten Preis abgegeben. 1000 bis 1500 RM. in bar. Besondere Angebote erbeten unter D 190 an den Inhaberband, Dresden.

## Arbeits- u. Berufsamt Halle

Sachabteilung für Gastwirtschaft Gr. Berlin 14, 1.

## Kellner-Lehrling

mit guter Schulbildung, ehrlich und tüchtig. Für kleinen Hotelbetrieb. Angebote unter D 2375 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

## Geldverleiher

besten Frau mit Arbeit, stellt ein Gut Hofmarkt, Post Köhlerstr.

## Kontorist und Genotmittler

ist gefällig. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter D 2375 an die Exp. d. Ztg.

## Genotmittler

in der Vertriebsbranche. Angebote unter D 2375 an die Exp. d. Ztg.

## Arbeiterfamilie

Suche zum 1. Juli eine tüchtige Arbeiterfamilie.

## Burichen

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen Burichen.

## Zweitmädchen

Suche zum 1. Juli ein zweites Mädchen.

## Junger Buriche

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen Jungen Burichen.

## Jungen Burichen

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen Jungen Burichen.

## Guthe Knechte

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen Knecht.

## Gehilfen

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen Gehilfen.

## Junges Mädchen

aus guter Familie, mit guten Umgangsformen, das sich zur Verheiratung an E. Walter eignet, sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter D 2360 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

## Mädchen

mit gutem und rationellen Sinn für Geschäft, welches merken kann, sucht zum 1. Juli Berlin, Baumstr. 10, b. Freyberg, Mädchen 336.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Mädchen

für Haushalt mit Kindern gesucht. Schöneberg, Halle, Magdeburger Str. 61.

## Stellengesuche

Mittels Verleinerung meines Betriebes suche ich meinen langjährigen Buchhalter, der J. alt, verheiratet, lüthert, Stellung als

## Rechnungsführer

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Stellengesuche

Mittels Verleinerung meines Betriebes suche ich meinen langjährigen Buchhalter, der J. alt, verheiratet, lüthert, Stellung als

## Rechnungsführer

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als

## Haustochter

zur Ausbildung in Haushalt und Köchen. Eines Lehrlings, der sich in Schriftführung und Stenographie, ein Selbständiger, der sich in Buchführung, Rechnungswesen, etc. ausbilden will.

## Haustochter

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, tüchtig, in bester Haushalt als





## Bad Dürrenberg

**Solbad** Glänzende Heilerfolge  
Angenehm. Aufenthalt.  
Bäder, Kurbäder, Tennis-  
Sport - Kurbäder  
Prospekte durch die Bäder-  
verwaltung

**Dürrenberg**

bittf. d. Katarren, Rheum,  
Gicht, chron. Frauenleib,  
Blutarmut, Kinderkrank-  
heiten. Sol- u. Mineral-  
bäder, Herzdrüsenheile,  
Wärmehalterheile.  
Große Gradieranlagen.

**Angenehme Zerstreuung finden Sie**

Sonntag zum Künstler-Konzert  
Kapelle „Ligo“ (Leipzig)  
Mittwoch zur Reunion  
im **Kaffeehaus Detel**

**Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“**  
Entb. d. bürgerl. Gasthof  
und Restaurant  
Vorzügl. Küche  
Gutgepflegte edle  
Biere  
Erfolgreiche Weine  
Fernsprecher Nr. 8.

**Park-Hotel**  
Vorzügl. Küche  
Edle Biere  
Edle Weine  
Haus  
ersten Ranges

**Gasthof  
Zum Gradierwerk**  
Kreuzberg  
Jeden Sonntag  
Festlich-gelungen!  
Angenehmer Aufenthalt  
für Vereine u. Ausflügler.  
Schöne moderne  
Bundes-Regelbahn.

**Amtsberg-Garten**  
Größtes und schönstes,  
2 Minut. von der Saalebrücke  
herrlich gelegenes Gartenlokal

**Großer Stadt. Garten**  
Gutgepflegte Biere und andere  
Erfrischungen • Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit

**Restaurant und  
Café Knaubel**  
direkt am Bade gelegen  
empfiehlt  
Gutgepflegte Biere u. Weine  
sowie anerkannt gute Küche  
Angenehmer Familien-Aufenthalt!

**Restaurant  
Zum Kulmbacher**  
Schönes Gastzimmer mit Billard  
Gesellschaftslokal  
Gutgepflegte Biere  
und vorzügliche Speisen

**Restaurant Spiegel**  
Bahnhofstraße 1  
Angenehmer Aufenthalt  
**Garten mit Kolonnade  
und schöner Aussicht**  
Neue Bundes-Regelbahn  
ff. Biere und Weine  
Beste Verpflegung

**Restaurant und  
Café Knaubel**  
direkt am Bade gelegen  
empfiehlt  
Gutgepflegte Biere u. Weine  
sowie anerkannt gute Küche  
Angenehmer Familien-Aufenthalt!

**Restaurant Spiegel**  
Bahnhofstraße 1  
Angenehmer Aufenthalt  
**Garten mit Kolonnade  
und schöner Aussicht**  
Neue Bundes-Regelbahn  
ff. Biere und Weine  
Beste Verpflegung

## Funkenburg

Jeden Sonntag und Freitag  
Flotte Musik **gr. Ball** Tanz frei

**Restaurant Hohenzollern**  
Jeden Sonntag und Freitag  
**Konzert**

**Stadt-Café**  
Gemeinschafts-Bahnhof  
Täglich Künstler-Konzerte  
im Café und Garten

**Reglerheim**  
4 Wghalt - Bahnen  
1 Wghalt u. 1 Scheren-Bahn  
Bes.: Bruno Knoche  
Gutgepflegte Biere, Schoppen-Weine  
Vorzügl. Küche • Altrenom. Familienlokal

**Möllers Rosengarten**  
Einzig in seiner Art, angenehmer  
Aufenthalt, Erholungsort für jung  
und alt. — Station der Fernbahn  
Halle — Merseburg.

**Konditorei u. ZORN** Halle (Saale)  
empfiehlt: Eisspelen von besonderer Güte  
in reicher Auswahl und jeder Ausführung  
Feinste Gebäcke aller Art!

Täglich 5-Uhr-TEE  
abends von 8 1/2 Uhr an:  
**erstklass. Künstlerkonzerte**  
unt. Leitg. des Kapellm. Fritz Meyer-Ohlse.

Sommerfrische (311 m) bei  
**Rastenberg i. Th. Weimar**  
Erholungsidiyll  
für alle Stadtmüdig.  
Selten herrliche, grosse Laub- und Nadelwäldchen,  
sonnenreiche Luft, ca. 5000 qm grosses erstklassiges  
Schwimm-Freibad. Beste Verpflegung, mässige  
Preise. Ausk. und Prospekt durch die Kurverwaltung

## Bad Lauchstädt

Altberühmte heilkräftige,  
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle  
zur Auffrischung des Blutes und Stärkung des Körpers  
Besonders bewährt bei  
**Rheumatismus, Gicht, Nervosität,  
Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit,  
schlechter Blutbeschaffenheit,  
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden**

Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Bäderdirektion

**Kur- u. Bade-Restaurant**  
Historische Gaststätten  
gersten Ranges  
Berühmter idyllischer Aus-  
flugsort

Eleganter Festsaal, sehr ge-  
eignet zum Abhalten von  
Festlichkeiten aller Art für  
Vereine und Gesellschaften

**Weinterrasse, Exquisite Küche  
Café, Eigene Konditorei**  
C. Kurth, langjähr. Wirtschaftsbir. d. Leipziger Palmengartens

**Gasthaus  
Deutsches Haus**  
Inh.: Otto Kraube  
Fernsprecher 89  
Schöner schattiger Garten  
mit Kolonnade  
Kalte und warme Speisen  
Gutgepl. Biere und Weine  
• Fremdenzimmer und Ausspann.

**Hotel und Restaurant  
„Schwarzer Adler“**  
Fernsprecher 56  
**Nach Renovierung  
wieder eröffnet!**  
Der neue Inhaber:  
Franz Wehling.

**Schloß-Café**  
Konditorei Weschke  
Mit Sorgen, an der Kirche gelegen  
Reichhalt. erfrisch. Konditorei-  
buffet, Eis, Schlagjahné  
Gegründet 1845.

**Gasthof „Zum Badhof“**  
Emil Kuglschband  
Fernsprecher Nr. 136  
Großer schattiger Garten  
Saal mit Nebenräumen  
Vorzügl. Fremdenzimmer  
Kalte und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit  
Gut gepl. Weine und Biere

**Gasthof  
„Stadt Leipzig“**  
Del.: Emil Lohsch  
Kalte und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit  
Vorzügl. gepflegte Biere  
Fremdenzimmer vorhanden  
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer  
Fernsprecher Nr. 76

**Ratskeller**  
Inh.: Otto Looke  
**Vorzügl. Mittagstisch**  
Gutgepflegte Biere  
ff. Weine

**Hochzeits-  
und Gesellschaftsfahrten**  
in eleg. Limousine führt aus  
**Auto-Wagner**  
Gutenbergstraße Nr. 13



Zur  
**Sommerreise**  
empfehle mein gut sortiertes Lager  
**Herbert Fischer**  
—  
geprüfter Optikermeister —  
Markt 24 Merseburg Markt 24



**Radio-  
Verkaufszentrum**  
Anton Wildschmid  
Domstraße 11  
empfiehlt  
sämtl. Ersatzteile  
und Zubehör

**Ein kluger Rechner**  
und wer sein Geld sparsam auszugeben  
gewöhnt ist, beachtet beim Einkauf nicht nur  
den Preis, sondern viel mehr noch Qualität und  
Ausführung.  
Nur in der Haltbarkeit des Artikels  
liegt die Billigkeit.  
Wollen Sie nur gute, solide Waren zu wirklich  
vorteilhaften Preisen kaufen, dazu in einem  
Geschäft, wo man sich ein Gewissen daraus macht,  
was man Ihnen verkauft, wo Ihnen kulante Zah-  
lungsvereinerung eingeräumt wird, dort, wo  
Ihnen Tausende von Kunden Ihre Zufriedenheit  
bestätigen können, dann führt Ihr Weg nur in  
das bestens bekannte und empfohlene  
Spezialgeschäft  
**Naumburger Möbelhaus**  
Inhaber: Otto Richter  
NUR GROSSE Neustrasse 42.  
Vorsicht! Firma und Hausnummer beachten!  
Katalog und Preisliste gratis.

**Metallbetten** in allen Größen,  
la Stahlrohr . . . . . von Mk. 50 an  
**Kinderbetten**, Holz und  
Metall . . . . . 48  
**Holzbetten**, komplett, in  
weiß, Eiche, Birke . . . . . 98  
**Chaiselongues**, beste Za-  
taten . . . . . 48  
**Kompl. Schlafzimmer**  
modernste Form, in Arbeit . . . . . 450  
**Küchen**, 7teil., gestr. und  
lasiert . . . . . 160  
**Speisezimmer** in nur  
prima Ausführung . . . . . 450  
**Herrenzimmer**, beste  
Werkmannsarbeit . . . . . 350  
**Kleiderschränke**, Nuß-  
baum, Eiche, Birke, weiß  
**Sofas**, la Bezug, moderne  
Farben . . . . . 120  
**Standuhren, Stehlampen**  
**Flurgarderoben, Tische**  
sowie alle Einzeilmöbel billigst.

**Kostenlose Feuerbestattung**  
ohne Wartezeit gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge  
Vergeldversicherung bis 2000 Mk.  
Politisch und religiös neutral  
Rechtsanspruch **Kein Kirchenaustritt!**

**Generalvertretung**  
für Merseburg und Umgebung zu günstigen Bedingungen zu  
vergeben. Zuschriften erbeten unter **B. N. 3585 an Ma-  
sausenfein & Vogler, Berlin N. W. 6.**

**Grabenkmäler  
Grabeinsparungen**  
in großer Auswahl  
äußerst preiswert  
**Otto Bielig**,  
Steinmetzmeister,  
Domstraße 10.

**Grabenkmäler  
Grabeinsparungen**  
in großer Auswahl  
äußerst preiswert  
**Otto Bielig**,  
Steinmetzmeister,  
Domstraße 10.

**Voranzeige!**  
**Das erste  
Abonnements-  
Gartenkonzert**  
findet am Dienstag, d. 21. Juni er. im „Neuen  
Schützenhaus“ statt.

**Unswär. Theater.**  
Neues Theater in Leipzig.  
Sonntag, 19 Uhr:  
„Der Golem.“  
Mittwoch Theater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr:  
„Johannisnacht.“  
Dienstag Theater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr:  
„Ausfluchtsgewone.“  
Samstag Theater in Leipzig.  
Sonntag, 19.30 Uhr:  
„Dorra, ein Junge.“  
Stadttheater in Halle.  
Sonntag:  
„Gariboldi.“  
Wahnsinn in Halle.  
„Die lustige Witwe.“  
Dienstag in Halle:  
Halle, Leipziger Straße.  
Die Lorelei.  
Halle, Alte Promenade.  
Halle, Louis Ferdinand.  
Halle, 6. 7. 8. Uhr.  
Halle, 6. 7. 8. Uhr.  
Halle, 6. 7. 8. Uhr.  
Halle, 6. 7. 8. Uhr.

**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder  
Art**  
empfiehlt in großer Aus-  
wahl  
**G. Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle-Str. Märkerstr. 20  
am Metakeller

**Arzt  
vom Sonntagsdiensts**  
(nicht für Angehörige der  
Allgem. Ortskrankenkasse  
Merseburg).  
Sonntag, den 19. Juni  
**Herr Dr. Böhme**  
Schmalstr. 5. Tel. 212.  
Sonntags- bzw. Nach-  
dienst der Apotheke  
Sonntag, den 19. Juni  
Domaapotheke  
Nachtdienst: v. 18. - 24. 6.

**Merseburger  
Kriegervereine.**  
Abmarsch nach Meuselhu  
1<sup>1/2</sup> Waterloostraße.  
Lester kauft bei unseren  
Inferenten.



# Neues vom Tage

## Ein deutscher Postflug nach Amerika geplant?

Ein Pilot, ein Kruiser, zwei Passagiere an Bord. Nach den großen Erfolgen der amerikanischen Flieger will nun auch, wie das „A. T.“ meldet, ein deutscher Postflug nach Amerika geplant werden. Der Pilot, ein Kruiser, zwei Passagiere an Bord. Nach den großen Erfolgen der amerikanischen Flieger will nun auch, wie das „A. T.“ meldet, ein deutscher Postflug nach Amerika geplant werden.

Das Flugzeug, ein Ganzmetall-Einbinder besitzender Kruiser, wird der Mann an Bord haben: den Piloten, einen Kruiser, und zwei Flieger als Passagiere, die das Unternehmen finanzieren. Komende soll zunächst in New York eine Landung stattfinden, die er in Deutschland an Bord nehmen würde, abfliegen, um dann den Weiterflug quer über den amerikanischen Kontinent anzutreten. Der Apparat, deutsches Fabrikat, war zunächst für die Beförderung von zwölf Personen bestimmt. Er soll für die bestaunlichsten Leistungen gegenwärtig umgebaut werden und einen 200 PS haben. Die Dezentralisierung soll die Flüge von acht Passagieren ermöglichen, es werden Benzintanktanks eingebaut, die

**Betriebsstoff für sechs Stunden** sollen. Eine weitreichende Radioföhne und Empfangsstation soll an Bord anbracht werden, und die Geschwindigkeit des Oceanfliegers soll 200 Kilometer in der Stunde betragen. Komende soll angefliegen, anders als Lindbergh und Chamberlin, die flüchtige Route über die Ären wählen. Der Flug, zu dem die Vorbereitungen bereits zu einem großen Teil erledigt sein sollen, soll in der Zeit vom 15. bis 25. Juli vor sich gehen.

## Ein Knabe in Sandmassen erstickt.

Ungefährlich über das Opfer eines nichterdigen Unfalls.

Die Auffindung der Leiche eines bisher noch unbekannt Knaben rief gestern vormittag in Berlin die Mordekommission nach dem Gelände des bisherigen Luftschiffhafen Kanals, der zuerst ausgehört wird. Vor dem Hause Engeler 1 war seit einiger Zeit Sand angehäuft, ohne daß hier weitergearbeitet wurde. Gestern morgen wurde dort unter einer nicht sehr starken Sandschicht die Leiche eines etwa zehn bis zwölfjährigen Knaben gefunden.

Der Knabe hat offenbar auf dem Sandberg gespielt und ist zwischen diesem und einer benachbarten Mauer eingeklemmt, ohne daß er imstande war, wieder emporzuklettern.

Die Sandmassen stürzten nach und begruben das Kind unter sich, so daß er hilflos erstickte. Ruffläche und in der Gegend nicht gehört worden. Weitere Untersuchungen sind inzwischen von der Sanitätskommission angeordnet worden.

Nach anderen Mitteilungen scheint der verunglückte Knabe das

## Dieser eines nichterdigen Unfalls

geworden zu sein. Vor dem Restaurant „Bismarck“, Engeler 1, wurde am Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr beobachtet, wie mehrere halbwitige Jungen zwei oder drei Knaben, die von dem Spiel abgelenkt waren, mit Sandmassen beschäftigten. Eine Anzahl Personen handelte dabei, ohne dem Knaben Gehör zu tun. Ein Angelegter des genannten Kanals begab sich darauf mit einem Strick zu der genannten Stelle, um den Beschäftigten beizubringen, bei seinem Erscheinen aber verschwand die Leiter und stießen ihm zu, daß die beiden Jungen bereits emporgeklettert und ebenfalls davonlaufen seien.

Da kein Geräusch zu hören war, wurde diesen Knaben Glauben geschenkt, und weitere Rettungsversuche wurden nicht unternommen.

## Gegelflieger Schulz in Danzig abgestürzt.

Der bekannte Gegelflieger Lehrer Schulz ist gestern nachmittags gegen 14 Uhr vor dem Flugplatz Danzig-Königsberg mit seinem Gegelflieger „Mantel“ abgestürzt. Die Maschine wurde zerstört. Schulz erlitt Hautabrisse und eine leichte Gehirnerschütterung.

## Schwere Person an Fleischergelähmung erkrankt.

Nach dem Genuß von Fleisch zweier nachgelagerter Schweine erkrankte in Breslau in der Grenzmaut 16 Personen unter zum Teil schweren Befindlichkeitsstörungen. Das Geschick des Schlägers, der von dem Fleisch kam, wurde beobachtet.

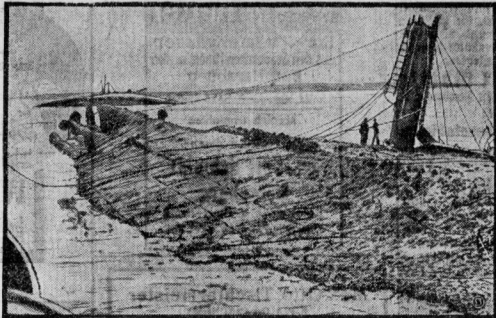
## Gefälschte Altkreditive.

### Große Betrügereien gegenüber Hamburger Bankhäusern.

Bei einem Hamburger Bankhaus ging am 13. Juni ein Altkreditiv einer Wiener Bank ein, nach dem einem angehenden Louis Goldmied aus Wien ein Betrag von 25 000 Mark Altkreditiv war. Durch Rückfrage wurde festgestellt, daß das Altkreditiv gefälscht war. Am selben Tage ging bei einem anderen Bankgeschäft ein Altkreditiv in Höhe von 100 000 Mark von einer Wiener Bank ein. Wieder erschien Goldmied, um sich den Betrag auszuliefern zu lassen. An Goldmied wurden 90 000 Mark ausbezahlt, da eine vorläufige Prüfung keinerlei Verdacht einer Fälschung aufwies. Inzwischen war die Aufdeckung des ersten Falles bekannt geworden. Als man nach Goldmieds flehentlichem Flehen sah, daß er aus seinem Hotel verschwand, war der Betrag infolgedessen ruffähig ausgezahlt. Der Täter ist 35 bis 40 Jahre alt.

# Schlachtkreuzer „Moltke“ gehoben.

Zum Jahrestag von Scapa Flow, 21. Juni.



Dies unantastbare Wrackstück der einst so stolzen Panzerkreuzer „Moltke“, ist das größte der in Scapa Flow verbliebenen Schiffe. Lieber und über mit Klügel und Seetang überzogen, kann man kaum noch erkennen, daß es sich um das Heck mit dem Ruder und den mächtigen Schraubenföhlern handelt. Die Hebung des „Moltke“ erfolgte genau am Jahrestage der Verleitung der deutschen Schiffe in Scapa Flow, den 21. Juni 1919.

# Die neue Berliner Sommerkönigin 1927.

Bei der gestern im Berliner Lunapark abgehaltenen Wahl der Sommerkönigin für 1927 trafen sich 681 Kreis-Mannschaftler. Der Preis mit 599 Stimmen (20 Jahre alt) und den dritten Preis mit 678 Stimmen Frau Rembe.

## Großfeuer in einer Glasfabrik.

In einer Glasfabrik in Hottwitz brach nach einer Melbung aus Trag gestern Nacht ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit mehrere Gebäude einäscherte. Zahlreiche wertvolle Maschinen sind vernichtet. Das Feuer ist durch Auslösen von flüssigem Glas erloschen.

## Unwetterkatastrophe in Holland.

Die gestern nachmittag über Amsterdam und Rotterdam niedergeschlagene schwere Hagel- und Gewitterwelle waren von einer heftigen vollkommenen Dunkelheit begleitet. Neben dem Tod von fünf Personen, die durch einen Blitzschlag in Amsterdam zu Tode getroffen sind, werden fünfzig in Höhe von mehreren hundert verwundet. Das meteorologische Institut in Rotterdam stellt einen vierstündigen Sturm (jeden Millimeter Regen) fest.

## Neapel-Neuport im Segelboot.

Gestern früh sind zwei junge Italiener in Neapel mit einem leichten Segelboot zur Fahrt nach Neuport in See gegangen. Im vorigen Jahre hat bekanntlich ein einzelnes Segelbootfahrer von Marzelle aus glücklich Neuport erreicht.

## Lynchjustiz an zwei Negern.

Zwei Neger, die in Louisville unter der Beschuldigung, den Ausschlag einer Sägemühle erkrankt zu haben, verhaftet worden waren, wurden den erstarrten Mitglieder von einer tausendköpfigen Menge entzogen. Die Neger wurden durch die Straßen geschleppt und auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

## Ertragslose zur Sonnenfinsternis.

Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis in der Nacht vom 28. zum 29. Juni werden von der schwedischen Eisenbahnverwaltung zahlreiche Ertragslose einsetzt worden.

## Für drei Millionen Franz Schmudgegenstände gekloppt.

In der vergangenen Nacht wurde in Paris drei Millionen Franz Schmudgegenstände gekloppt. Im Verlaufe der Nacht sind die Kammerdiener des Kaisers, der sich vor kurzem in besagten Dienst getreten ist.

## Dampferzusammenstoß im Piräus.

Wie aus Athen gemeldet wird, sind im Piräus zwei griechische Dampfer zusammengefahren. Ein Dampfer ist gesunken. Sehn Personen sind umgekommen.

## Die Grammophonplatte als Studienobjekt.

Der junge britische Schauspieler Charles Laughton, der als Amerikaner in einem neuen Lustspiel in London einen großen Erfolg hatte, hat jetzt der Presse gegenüber das Geheimnis über seinen „echten“ amerikanischen Agent gelüftet. Er erklärte, daß er kein Amerikaner sei, auch Amerika niemals gesehen habe. Den Agent habe er sich nach dem Grammophonplatten mit denen der amerikanischen Präsidenten Wilson und Taft angesehen.

Ein Einflußman herabgeschickt. In Paris hat sich ein Einflußman von einer Plattform des Eiffelturmes herabgeschickt. Er fiel beim Fallen auf das Gerüst des Turmes und blieb in einer Höhe von etwa 100 Meter über der Erde zwischen zwei Trägern eingeklemmt. Er wurde infolge Verletzung durch Feuerzweige aufgefunden.

Eigenartige Erziehungsanstalten im Gefängnis. Der Gefängnisdirektor von New Jersey hat eine ganz neue Methode in sein Erziehungsprogramm aufgenommen. Er läßt die Gefangenen ihre Streitigkeiten durch Boxkämpfe untereinander austragen. Das hat zu einem großen Erfolg geführt. Die Gefangenen sind durch diese Methode sehr viel besser erzogen worden.

Schweres Explosionsunglück in Amerika. Wie aus New York berichtet wird, ist das große Zeughaus des 4. Regiments durch Feuer teilweise zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. 40 000 Patronen explodierten und zerstörten durch umherfliegende Teile die benachbarten Gebäude. Personen sind jedoch nicht zu Schaden gekommen.

## Denkpost-Edel.

### Denkaufgabe Nr. 34.

#### Das geheimnisvolle Telegramm.

Ein Agent war im Auftrag eines Kaufmanns zu einer Verleugung gekommen. Im Verleugungsbüro angekommen, bemerkte der Agent, daß die Karte voranschickte viel höher sein würde, als der Kaufmann angenommen hatte. Er fragte daher telegraphisch an, ob er über die vereinbarte Summe hinausgehen und bis zu welcher Höchstgrenze er gehen dürfe. Als Antwort erhielt er folgendes Telegramm:

Hierzu unsumpftich nun doch eine taubend teure Lage auf unbestimmte Sachen einzuhalten. Nun dortbleiben. Aufzudehen finde der Agent das Telegramm ein, aus der Verleugung und tauchte auftragsgemäß.

Frage: Wie hoch konnte der Agent gehen?

# Die neue Berliner Sommerkönigin 1927.

## Politik und Fellefen.

In der Stadt Comonton in England hatten die Führer der dortigen konservativen Partei ihre liebe Not mit ihren Mitgliedern, welche, sehr unzufrieden und nachlässig in der Erfüllung ihrer politischen Pflichten, es manchmal sogar nicht für nötig hielten, den wichtigsten Wahlen und Bestimmungen ihrer staatsbürgerlichen Pflicht zu genügen.

In dieser Bedrängnis kam einer der Führer auf eine geniale Idee. Er dachte sich hinter die Frauen der Parteimitglieder und rief diese um Hilfe an. Sie wurde ihm gewährt. Seit jenem Tage kam jedes Mitglied der konservativen Partei in Comonton sicher sein, an einem Tage, wo politisch etwas los ist, bei keiner Rüdkehr in sein Heim eine besonders ledere Maßigkeit mit seinen Lieblingserbsen zu Haus vorzufinden. Er kann aber auch ebenso sicher sein, daß er von diesem Gefellen auch nicht einen Hapfen bekommt, bis er sich genügend darüber ausgesprochen hat, daß er auch bei der Abstimmung oder Sitzung war, und so seiner Pflicht als Staatsbürger und Parteimitglied genügt hat.

Es ist ein altes Sprichwort: „Die Liebe des Mannes geht durch den Magen.“ Die Liebe zur Politik anscheinend auch, wie das Beispiel von Comonton beweist.

## Die Dollarmillion des Sternforschers.

America ist das Dorado phantastischer Prozesse. In der Gerichtsschranke der Stadt New York allerhöchsten in jedem Monat so viele furiöse Prozesse an, daß einige Zweende Kaffeepfeiler und Altkreditive darin rechtliches Material für höchst amulante Bühnenwerke freiliegen könnten. Viele unter diesen Rechtsstreitigkeiten erscheinen dem Europäer grotesk, ja sogar ungläublich.

Interessant und zugleich philosophisch bemerkenswert ist ein Erbschaftsfall, der um das Testament des Metallfabrikanten Macdonald in New York zwischen den Erben ausgedobelt ist. Macdonald war ein echter amerikanischer Erbschaftsmann. Er war in seiner Jugend ein einfacher Arbeiter, als ihm eine bedeutende Erbschaft gelang. Er brachte an der Maschine, an der er arbeitete, eine kleine Verbesserung an. Der Verkauf dieser Erfindung verhalf ihm zum Besitz eines kleinen Kapitals, das er durch glückliche geschäftliche Transaktionen verschwinden konnte. Schließlich wurde er Leiter eines großen Industriebetriebs. In den letzten zehn Lebensjahren gebrachte keine Lebensjahre der Sicherheit. Er ließ sich ein kleines Privatobservatorium erbauen und mit dem astronomischen Forschung große Beträge. Ganz besonders fesselte ihn das Rätsel der sogenannten Heliographen, die in den höchsten Zellen des Himmels liegen und die wahrscheinlich Lichtstrahlenströme einer ganz anderen Weltlinie darstellen. Schon vor vielen Jahren hat Macdonald eine Stiftung in Höhe

## Ein „Organisator“ der Tscheka.

Ein Fall, der an Gogols bekannte Komödie „Der Neuzug“ erinnert, hat sich kürzlich in dem lawerlichen Ausland ereignet, das ja in vieler Hinsicht noch dem alten Ausland gleicht. In einem kleinen Ort im Gouvernement Jaroslinsk ereignete sich eines Tages ein 19jähriger junger Mann namens Tscherebatschew, der überhöchste auftrat und angeblich, nach „Sentrum“ geflüchtet zu sein, in dem Ort eine Tscheka einrichtete. Tscherebatschew richtete aus tatsächlich eine Tscheka ein, wofür er sich mit großer Vorsicht und Sorgfalt seine Leute auswählte, und dann begann er mit einer „Unternehmung“ nach „neue Lande“ zu gehen. Er nahm Arrestationen vor und gebrachte sie wie nur je ein Polizeigewaltiger. Nun schien in dem Orte sich tatsächlich allerlei ereignen zu haben, was das Tageslicht zu sehen brachte, und wo er nun Zeit hat, sein Jahre herab — ebenso wie der Held aus dem „Neuzug“ — von sehr vielen Seiten allerhand „Aufmerksamkeit“ erhielt, die von ihm bedauerlich angenommen wurden, und die ihn in den Augen der Leute zu einem „Held“ machten. Aber Tscherebatschew war doch in einem Punkt von seinem berühmten Vorbild verschieden. Er verstand es nicht, als die Sache brenzlich wurde, zur rechten Zeit vom Schauplatz seiner Tscheka zu verschwinden.

Die Folge war, daß eines Tages durchgeführte, daß er direkt aus dem „Sentrum“ nach London direkt — aus dem Gefängnis, wohin man ihn dann schließlich wieder zurückbrachte, und wo er nun Zeit hat, sein Jahre darüber nachzudenken, wie unglücklich vortrefflich er doch ist, andere Leute ins Gefängnis werfen zu lassen, statt selber drin zu sitzen.

## Die Flugstation im Ozean.

Wie aus Neuport verlautet, soll mit dem Bau der ersten großen schwimmenden Atlantik-Flugstation schon am 1. August begonnen werden. Die schwimmende Flugstation wird eine Breite von 4500 Fuß haben und soll 650 Meilen östlich von Neuport im Atlantik verankert werden.

## Ein Preiswettbewerb San Francisco-Honolulu.

Wie aus San Francisco gemeldet wird, wurde ein Fonds von 85 000 Dollar für ein Preiswettbewerb zwischen San Francisco und Honolulu und juristisch gegründet. Die Entfernung beträgt 6000 Kilometer. Der erste Preis wird 25 000 Dollar betragen. Man schlägt die Anzahl der Flieger,

## Frau Kolomat zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Hapfen Kolomat wurde die Angeklagte nach längerer Beratung des Gerichts zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Die Untersuchungsakten sind ihr zugerechnet.

## Arbeitsbegrenzung

Es zu entnehmen, daß nach Ansicht des Gerichtes Frau Kolomat den Betrieb ihrer Tochter in unzulässigen Vorden geübt hat. Wenn die Angeklagte der Befugnisbeschränkung G. W. wegen ihres Vermögens mit Frau Kolomat nicht noch bemerkt hat, so nehme das Gericht jedoch die Aussagen der G. W. über ihren und die Geschehnisse in der Sache Kolomat als wahr an. Frau Kolomat hat dies für Geld gegeben. Hierüber wurde die Haltung der Frau Kolomat in Anbetracht ihrer wirtschaftlichen Lage und der Zustimmungen beurteilt. Für die Kuppel gegenüber der eigenen Tochter wurden sieben Monate Gefängnis, für die Kuppel gegenüber der G. W. wurden drei Monate Gefängnis festgesetzt. Durch Zusammenziehung der

## Strafe wurden acht Monate Gefängnis unter der

Betonung ausgesprochen, daß für die Angeklagte die Unmündigkeit in der Frage kommen konnte. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus beantragt.

## Die Flugstation im Ozean.

Wie aus Neuport verlautet, soll mit dem Bau der ersten großen schwimmenden Atlantik-Flugstation schon am 1. August begonnen werden. Die schwimmende Flugstation wird eine Breite von 4500 Fuß haben und soll 650 Meilen östlich von Neuport im Atlantik verankert werden.

## Ein Preiswettbewerb San Francisco-Honolulu.

Wie aus San Francisco gemeldet wird, wurde ein Fonds von 85 000 Dollar für ein Preiswettbewerb zwischen San Francisco und Honolulu und juristisch gegründet. Die Entfernung beträgt 6000 Kilometer. Der erste Preis wird 25 000 Dollar betragen. Man schlägt die Anzahl der Flieger,





# Leise und Dörlereitlung

Jahrgang 1927 / Nr. 8

Donnerstag, den 18. Juni.

## Strohkatzen.

Von Johannes Willhoff.

Niemals hat die norddeutsche Küstengebiet mehr herabgebeugt, so einisch mit ihm und so voll großer Ruhe wie die Strohkatzen der Bauern. Breit und schwer hingelagert, lassend in stolzer Würde, wie die Bauern der Provinz. Wie am Anfang der Tage in ungeheurer Kraft dem Schicksal der Wälder Erde entzogen. In den großen Wäldern herrscht höchste Einfachheit und Wahrheit. Um das behagliche Strohkatzen nicht es wie unbewusstes Altes mütterlicher Liebe, und unter ihm wohnt Güte bei Härte, und lasses Behagen folgt der hart pupulenden Arbeit. — Wenn sie fehlt sich auf die breite Dorferasse. Stelle auf dem Bauernhof. Im Stall noch den Stämmen eines Pferdes, das behagliche Schanzeln eines Kuh, das milchig strömen eine Felle, und vom Dach herab, über den getrockneten Fledermaus des Schachtholzes, huppert der Strohkatzen herum den Abendlang.

Wienluft. Das ist die Stunde, da die alten Katzen anheben zu reden und zu tanzen von Saat und Ernte, von Sommer und Winter, von Tag und Nacht, von Lachen und Weinen, von freigegebenen Böden der Jungen und von verirrten Jungen der Alten. Sie liebten aber den fernsten Seiten. Singend ist vorlaut. Der Witz ist im Quietschen best schon an. Er hätte wohl auch werten können, weil er erst ein paar Jahrhunderte auf der Erde hat. Aber sie bösen ihm zu mit ruhiger Würde, wie sie die Katzen ihnen wohlwollend. Und es ergibt sich von Franzosen, die durch Dorf herumkriechen, daß kein Mensch sie verstand. Und nun vom Hofe abwärts, der sie verjagte und sich dann zum unzufrieden den Tod trank an fochend heißer Säure, weil er fern am Don oder Kuban sein Vaterland geliebt hatte und den wahren Jura der Bauern nicht verstand. Aber die Katzen haben ihn auf ihr frisches Höllein und führten ihn unter schwarzmütigen Radelsteinen zum Dorf hinaus. Draußen begraben sie ihn, — vor jeder.

wie ein Schwamm und schickte die Dächer. Die Wände hatte sich voll und voll geräumt und lag an den Feuer mitten im Dorf. Da brachen die Bauern hervor. Mit Spießen, Knippen, Fegen und Werten fielen sie über die Strohkatzen. Sie taten sie ihre Arbeit. Der rote Strohkatzen hat hier bei mir im Schneefall unter. Da hat der Bauer ihn auch abgeholt. Seiden war Ruhe. Das ist die Stunde, da die Katzen mit angerotteter Stimme herüber. Wände und halb eingetaucht sind der alte Fledermaus da. Der Strohkatzen war abgedrückt, und das Fledermausnetz lag offen da wie Rippen einer eingetauchten Felle. Ein feldfährter Junge konnte aus Dach reiten. Aber da war in viel eiferfülltes Fledermaus hingearbeitet, was man heut auf der ganzen Dörfler nicht mehr findet. In abgerissenen Säben, wie ein Alter, dem die Luft knapp wird, holte er herab, was er in faldgepundeter Jugendzeit von längst veruntreuten Nachbarn erlauft: von Wären- und Wälsjagen in den lumpigen Eichenwäldern der Wälder, von dem großen Kampf mit den faldhändigen, schwarzhaarigen Götterkätzern, von dem großen Schenken, in dem sie die Wälsche ihres Spinnenstiftes beizeten.

Und dann fallen stößt Schläge langsam vom Turm. Stelle wird's im Rand. Nur der Mond wohnt, und der Mond ist mit den wolkenden Nebeln und den fallenden Blättern.

## Solbad Dürrenberg bei Halle.

Am 1. Mai hat das im Frühlingsgewande prägnante, helllich an der Saale gelegene Solbad, zwischen Halle und Leipzig, seine Pforten zur Aufnahme Genußgäster geöffnet. Die Badeverwaltung hat seine Mittel und Wege geklärt, um mit der Neubesetzung fortzuführen und den Besuchern des Solbades ein gesundheitsförderndes Einrichtungen alles das zu bieten, was überhaupt ein modernes Bad als mit diesen Solbädern bieten kann. Während des Winters ist dem Solbade mit seinen 26 Bädern innerlich und äußerlich ein völlig verändertes Aussehen gegeben worden. Es liegt inmitten eines großzügig angelegten und mit prächtigen Blumenbeeten geschmückten Parkes am Ufer der Saale. Die sich um die Graberbauer herumziehenden Partanlagen sind durch Anlegung von Wegen vergrößert worden. In vollster Blüte stehen die Blumen in Teppichbeeten, erfreuen das Auge des Besuchers und bringen Abwechslung in das Grün der Bäume, Sträucher und Stempfler. Ein neuer Wandelweg von 250 Meter Länge ist zum Promenieren der Kurgäste geschaffen worden. Schöne Ruhebänke im Schatten der Graberbauer seitener Erholung nach der Kur.

Die Kurpflege veranlaßt wie früher ihre Konzerte wieder in Bergmannsuniform, Ordnung und Gauderlei sind durch Anstellung von Part-

wärtern und durch Schließen der vielen, früher bestehenden Nebeneingänge in den Anlagen eingezogen. Von fern her schon begrüßen den Fremden wehende Fahnen und die sich lustig im Winde drehende alte Windmühle auf dem Graberbauer. Dem Sportlustigen stehen Tennisplätze, Ruderboote, Angel- und Schwimmsport zur Verfügung. Reizvolle Spaziergänge an der Saale und Fahrten im Motorboot sorgen für Abwechslung. Für die Kleinen und Kleinsten sind ein Spielplatz mit einem Karussell, Schaukeln und allem, was einem Kinderbesucher Freude macht, geschaffen und viele Spielplätze an den Graberbauern aufgestellt worden. Badeverwaltung, Kurverein, Pensionen und Gaststätten liegen im Weitefreit miteinander, um den Besuchern alle nur erdenklichen Bequemlichkeiten zu verschaffen.

Mit seinen Heilmitteln steht Solbad Dürrenberg heute nach seiner Richtung hinter anderen Solbädern zurück. Seit 1763 fließt die heilbringende Solquelle, die seit mehr als fünfzig Jahren zu Heilzwecken in immer heilerem Maße benutzt wird. Die aus ihrer Sole hergestellten Bäder erfreuen sich eines großen Rufes wegen ihrer ganz vortrefflichen bekannnten Heilmirungen. Die Solbader werden in der günstigsten Weise durch die fast 2000 Meter langen Graberbauer unterführt. Im Gegensatz zu wohl allen anderen ländlichen noch in deutschen Bädern vorhandenen Graberbauern dienen die Dürrenberger noch in ähnlichen Zwecken, nämlich der Unterführung der dem Vorflutgebiete entlaufenden Sole für die Strohkatzenherstellung. Es werden daher auf ihnen wirklich bedeutende, sonst nirgendwo auch nur annähernd erreichte Solemengen zur Verdunstung gebracht, so daß auf diese Weise ein natürliches Seeflima geschaffen wird. Mit den Heilmittelanlagen der Warmwasser- und der Jodwasserbäder sind die schönsten Erholungsanlagen.

Groß ist die Zahl der Genußgäster, und Solbad Dürrenberg gibt seinen Besuchern vieles, was sie immer wieder zu ihm zieht.

## Die neue Eisenbahnverbindung nach der Insel Sylt.

Die Reichsbahnverwaltung hat kürzlich die Vertreter der Insel zu einer Fahrt nach Sylt zur Besichtigung der neuen Reichsbahntrasse Altona-Bill-Weilerland eingeladen. Die Fahrt ging mit Schloßgüterzug von Berlin zunächst nach Hamburg und von dort über Sylt und Altona nach Weilerland. Der Plan, der Bismarckbrücke durch die Insel, war schon im Jahr 1870 von dem vorigen Reichsbahnminister aufgetaucht. Im Jahre

1913 wurden dafür die Mittel im Preussischen Landtag bewilligt, doch war während des Krieges eine Inanspruchnahme der Arbeiten nicht möglich. Im Jahre 1920 ging die Eisenbahn an Danemark verloren, so daß die Bauarbeiten für den Danubau im Jahre 1921 erneut aufgenommen wurden. Im Frühjahr des Jahres 1923 wurden die eigentlichen Danubauarbeiten vom Heiland aus aufgenommen und im Frühjahr 1925 auch von der Insel aus. Im Jahre 1925 erfolgte der Zusammenbruch des von beiden Seiten vorgehenden, durch Danubau getrennten Danubaus. Im Jahre 1926 war der Danubau nahezu fertig bis auf die oberen Teile der Weilerland zum Schluß gegen besonders hohe Sturmfluten.

Die Länge des Damms beträgt elf Kilometer. Die Kosten des Damms betragen 15,5 Millionen, die Kosten der gesamten Bauarbeiten 25 Millionen Mark. Die Arbeiten wurden am 30. August 1925 und vom 10. bis 12. Oktober 1926 von großen Sturmfluten heimgeführt.

An der Straße liegen die Bahnhöfe Worum, Neum, Weilerland und der Haltepunkt Zinnun. Als Erfolg des Baues ist zu buchen: Zunächst, daß die Strecke um dreieinhalb Stunden bei Weilerland verfahren gegenüber dem alten Weg über Hoyerfelden, daß der Weg ganz auf deutschem Boden liegt, ferner, daß durchgehende Wagen bis nach Weilerland-Sylt zu benutzen sind, was für den Umsteigen und kein Verladen auf Schiff und Eisenbahn mehr nötig. Die ohnehin schon hohe auf der ganzen Strecke liegen fest. Die Reife der Inselbetrieber nach den selbständigen Städten Schleswig-Holsteins und zurück, hat wie früher in drei Tagen, in einem Tage möglich sein. Auch wird der Reise nach Hamburg, das nach Weilerland bedeutend billiger sein. Im gleichen Maße wird eine Verbilligung der Güterzüge eintreten können. Hiermit sind in dem die auch ein bedeutendes Genußgüter geschaffen, da sich im Laufe der Jahre schrittweise Marschboden entwickeln wird.

Die offizielle Eröffnung der Strecke wird am 1. Juni in Gegenwart des Reichspräsidenten von Weilerland erfolgen.

Das Carlton-Palast-Hotel in Bad Nauheim hat einem längst bestehenden Bedürfnis entsprechend eine dritte Kuranlage unter dem Namen „Kurhaus Carlstein“ eröffnet. Das Kurhaus Carlstein ist nach Art eines Sanatoriums geführt, gewährt jedoch jedem Patienten freie Wahl. Da gerade Bad Nauheim als Gesundheitsbad eine besondere Diät, die genau nach Bedürfnis des Arztes gehalten sein muß, verlangt, ist auf diesen Umstand besonders Wert gelegt worden, und die im Hause befindlichen Kellerräume überweisen die Durchführung der ärztlichen Anordnungen. Interessante Besichtigungen von Kurorten können auf Wunsch auch in einem der anderen Häuser untergebracht werden.

# Hotels, Pensionen und Sanatorien

<p><b>Harz</b></p> <p><b>Hohewald (Harz) Pension Tannenheim.</b> Für Erholungsbedürftige angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung von 5 Mark an. Besitzer P. V. Vogel.</p>	<p><b>Bad Blankenburg (Thüringen). Hotel und Pension „Zum Grottenstein“.</b> feinfühlerisches Haus für Familien und Touristen. Vereine Ermäßigung. Fernruf 46. Besitzer Otto Arnoldt.</p>	<p><b>Bayerisches Hochland, Graubau in Chiemgau</b></p> <p><b>„Gasthof zur Post“</b> Schöne Fremdenzimmer, gut bürgerl. Küche. Eine Metzgerei. Pensionen ab 4.50 Mk. Prospekt und Auskunftsbesitzer: Xaver Hilger.</p>	<p><b>Ostsee</b></p> <p><b>Ostseebad Ahlbeck.</b> Alfred Junker, an der Strandpromenade, beste Lage, Hotel, Pension und Weinhandlung. Vorzügliche Verpflegung. Bestens empfohlen. Volle Pension 6.50 Mark an. Prospekt kostenlos.</p>	<p><b>Schweiz</b></p> <p><b>Lugano. Familienpension Kies-Egli.</b> Einfacheres aber gediegenes Haus in nächster Nähe des Kurplatzes. Pension v. Frk. 8.— an. Zimmer v. Frk. 2.50 an. Portier am Bahnhof.</p>
<p><b>Bahnhotelwirtschaft Gerndorf (Harz)</b> Staats- und Harzbad. Beste Verpflegung, vorzügl. Spesen und Getränke. Telefon 271. G. Kohlhardt.</p>	<p><b>Stutenhaus (Thür. Wald 750 m)</b> Zimmer mit voll. Verpflegung. 4.— M. Herrl. Lage, gut eingerichtete Zimmer, vorzügliche Verpflegung.</p>	<p><b>Erzgebirge und Vogtland</b></p> <p>Ideale Sommer-Erholung Waldluftkurort 400 m hoch</p> <p><b>Bad Geltersberg</b> Im böhm. Mittelgebirge Wasserheilanstalt, Moorbad, Eisenquelle — Luftbad. Beste Unterkunft und Verpflegung. Pension Daheim, B. P. T. St. Lewin — Geltersberg.</p>	<p><b>Ostseebad Ahlbeck</b> Villa Freis, Roonstr. 6. Tel. 436. Wald- und Seebad, volle Pension von 5 Mk. an.</p>	<p><b>Oberaudorf b. Kufstein</b> Café-Pension Auerberg. Schöne, sonnige Zimmer. Pension 5 Mk. Best. 1.50 Mk. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Bes. J. Grob.</p>
<p><b>Thüringen mit Anhalt</b></p> <p><b>Höhenluftkurort Meura (Thür. Wald)</b> 650 m ü. d. M., viel Hoch- u. Niederwald. keine Industrie, staubige Lage, idyll. gel. 1925 neuerr. Haus mit all. Komf. (W. C.) bietet Erholungsbed. beste Unterkunft, reichl. bürgerl. Küche, Garten mit Liegestühlen. Pension 4.50 M. einschl. all. Kosten. Pensionshaus Müller.</p>	<p><b>Hotel Daheim, Masserberg</b> 830 m ü. d. M., schöne Fernsicht, preisw. Unterkunft, vorzügliche Verpflegung.</p>	<p><b>Taurus</b></p> <p><b>Baden-Baden.</b> Kur- und Bade-Hotel Darmstadt. 14. u. 15. Thermalbäder im Hause. Lift. Gute Verpflegung, auch Diät-Küche. Pension von 9 bis 11 Mk. Tel. 198. Betriebsl. A. Zimmermann</p>	<p><b>Ostseebad Grönitz</b> „Haus Seebad“, in Meeresnähe gelegen. Große geschlossene Veranda, W. C., Radio, sehr möbl. Freize. Fernruf Amt Cismar 125. Chr. Essling.</p>	<p><b>Italien</b></p> <p><b>Abbazia (Italien). Hotel Atlanteo</b> Vornehme deutsche Haus in best. Lage. Fließend. Wasser, Bäder, Wiener Küche. Ganzjähr. geöffnet. Bes. Jos. Klügl.</p>
<p><b>Braunlage (Harz)</b> Post-Hotel. Gut bürgerl. Haus. Volle Pension 6 M. Mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Fernruf 105.</p>	<p><b>Thüringer Sommerfrische!</b> Oberchönau b. Oberhof. Bahnstat. Steinbach-Hallenberg (Autobahnverbindung). Beste Unterkunft und Verpflegung. bester Ruheort. Aufnahme zu mögl. Preis. bei Luise Scheersand, Oberchönau, Hauptstraße 37.</p>	<p><b>Mittelfranken</b> Fränkischer Jura und Steigerwald</p> <p><b>Luftkurort Eilmann a. M.</b> Villa mit herrlichem Blick auf das Maintal und den angrenzenden Steigerwald. Schattiger Garten, ruhige, stündl. freie Lage. Freundliche Zimmer mit voller Pension, reichliches Frühstück u. Nachmittagskaffee pro Tag 4.50—5 Mk. Besitzer Peter Hoppert. Tel. 37.</p>	<p><b>Ostseebad Kellenhusen</b> Pensionshaus Bernbrunn nahe an der See. Gute Hamburger Küche. Preis Pension 4.50 Mark. Vor- und Nachsaison.</p>	<p><b>Rapallo</b> Mai-Oktober, Riviera u. Bäder. Schön. Winter. Aufent. HOTEL SPLENDO. (Genova) A. Bottinelli, vorm Savoy.</p>



# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Reudamm

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

36. Jahrgang

1927

## Der Maulwurf.

Von Frau Lina Mende. (Mit Abbildung.)

Von der ersten Schulzeit her ist uns allen noch in Erinnerung, daß der Maulwurf ein unbedingt nützliches Tier ist, das dem Insektengefeind der Käferlarven, den Erdraupen usw. eifrigst nachstellt, dagegen die Pflanzenwurzeln in keiner Weise beschädigt, da er eben als Fleischfresser sich von Pflanzenkost nicht nähren kann. Das Tier ist außerordentlich gefräßig, es bedarf täglich sein eigenes Gewicht an Nahrung. Um diese Nahrungsmenge sich verschaffen zu können, ist der Maulwurf unaufhörlich unterwegs, neue Gänge aufwerfend und nach Nahrung durchsuchend. Trifft ein Maulwurf dabei einen andern, so entpinnt sich sofort zwischen beiden ein Kampf auf Leben und Tod, und der Sieger frißt den Unterlegenen einfach auf.



Der Maulwurf.

Die Hauptnahrung des Maulwurfes machen nun in Gärten die Regenwürmer aus, und durch deren Vertilgung wird er direkt schädlich, da Regenwürmer im Boden zur Bildung der fruchtbaren Ackerkrume nötig sind. Da der Maulwurf auch keinen Winterschlaf hält, folgt er zu dieser Zeit den Regenwürmern in die frostfreien Tiefen des Bodens, legt auch von den erbeuteten Regenwürmern einen Wintervorrat an, indem er den Würmern durch eine nicht lebensgefährliche Verwundung das Entweichen aus seiner Vorratskammer unmöglich macht. Der Maulwurf verfährt dabei in der Weise, daß er den Regenwürmern die vorderen drei bis fünf Körpersegmente abbeißt. Diese dienen dem Regenwurm zur Fortbewegung, und infolge der über Winter herrschenden niedrigen Temperatur können die so verstümmelten Würmer die Teile nicht neu bilden, können auch nicht entweichen, bleiben am Leben, bis sie der Maulwurf verzehrt.

Weit schädlicher aber als durch die Vertilgung der Regenwürmer wird der Maulwurf im Garten durch das Aufbrechen seiner Gänge in den jungen Pflanzkulturen auf den Beeten. Alle stark mit Pflanzbedeckung gedüngten Beete haben die größte Anziehungskraft auf ihn, weil

sich in solchen Beeten immer zahlreiche Regenwürmer befinden. Kaum sind hier die frischen Gänge niedergedrückt, die aus dem Boden gehobenen Pflänzchen wieder eingepflanzt und angegossen, so ist der Maulwurf nach Verlauf von einigen Stunden, sicher aber am nächsten Morgen, wieder in dem Beet gewesen, und alle Arbeit war vergebens. Im allgemeinen vollzieht sich das Ablaufen und Aufwerfen der Gänge in bestimmten Zwischenräumen. Von Tagesanbruch bis sieben Uhr morgens spielt sich die erste Jagd ab, eine zweite folgt so um zehn Uhr, eine dritte setzt nach zwei Uhr ein, und um fünf Uhr wird dann noch einmal das Revier abgefahren. Wo die Gärten zwischen leeren Baustellen liegen, da führen die Gänge von diesen in den Garten, und diese Zuführungsgänge kommen in erster Linie zur Aufstellung von Maulwurfsfallen in Frage; sonst fängt man ihn am leichtesten, wenn man ihn bei seiner

Bühlarbeit mit dem Spaten herauswirft, doch hat man sich dabei gegen den Wind zu stellen und ruhig zu verhalten. Dieses Aufstellen und Herauswerfen mit dem Spaten führt weit schneller und sicherer zum Ziele, die Maulwurfsplage im Garten loszuwerden, als das Aufstellen von Fallen. Nur zeitweisen Erfolg hat das Einführen von Petroleum, von Steinkohlenteer in die Gänge; besser ist noch das Einlegen von ungelöshtem Kalk, er tötet den Maulwurf, sobald er ihn im Gange mit seiner Nase berührt in recht kurzer Zeit.

Am sichersten hält man den Maulwurf aus dem Garten fern, wenn man im Herbst den Boden mit Kali düngt, da auch dieser Dünger ihn recht bald auswandern läßt.

Nachwort der Schriftleitung. Man soll den bestimmt nützlichen Maulwurf nicht vertilgen, sondern nur aus den Gartenkulturen vertreiben. Ein gutes Mittel dafür ist Kalzium Karbid in die Gänge zu legen und die Stellen leicht zu überbrausen. Das leicht flüchtige Karbidgas zieht schnell durch die Gänge und vertreibt den Störfried. Er zieht dann in Obstkulturen, Kartoffelstübe und auf den Acker, wo er sich durch seine Ungeziefervertilgung sehr nützlich macht.

## Von der Sommerpflege der Rosen und krautartigem Schnitt.

Von J. Barfuß, Erfurt.

Rosen findet man heutigen Tages auch in den kleinsten Schrebergärten und zahlreiche Sorten haben die weiteste Verbreitung gefunden, besonders die Remontant- und Teerosen. Hat man nun von diesen Hochsommerrosen, Halbhochstammrosen und niedrige Rosen angepflanzt, so müssen sie im Sommer auch gut gepflegt werden, denn die Rose als Edelblume hat eine große Anzahl Feinde.

In erster Linie sind es die Rosenläuse, die ganze Kolonien auf den Blättern und jungen Trieben der Rosen bilden, so daß ein gedeihliches Wachstum nicht zu erwarten ist. Hochstammrosen oder Niederrosen, die stark mit Blattläusen oder Raupen usw. besiedelt sind, bespritzt man abends mit einer Quassialösung. Quassia ist in Tuben käuflich und kann in tausendfacher Verdünnung für Vernichtung der Rosenschädlinge gebraucht werden. Die Rosen müssen, um einen starken Sommertrieb zu bekommen, frühzeitig von den Schädlingen befreit werden. Es gibt unter den Tee-, Teehybrid- und Remontantrosen schwachwachsende, mittel- und starkwachsende Rosen. Manche Rosenarten entwickeln im Sommer viel schwache und überflüssige Triebe, welche unnützen Nährstoff- und Säfteverbrauch zur Folge haben. Hierzu gehören besonders an den Hoch- und Halbstämmen die grünen Triebe, die sich am Stamm bilden. Man drückt sie mit zwei Fingern an der Entstehungsstelle am besten ab, damit die Wunde dann im Laufe des Sommers noch verwachsen kann. Zeigen sich an der Wurzelkrone Austriebe, so müssen auch diese sofort entfernt werden. Auch an der Hoch- und Halbstammkrone erscheinen oft derartige schwache, schlanke Triebe, die überhaupt keine Blüten bringen, so daß sie sofort beim Erscheinen glatt am Entstehungspunkt abgeschnitten werden können. Ferner schneide man die sogenannten dicken Wassertriebe, die aufrecht wachsen und nur die Form der Krone stören, an der Ursprungsstelle weg. Die Wunde vernarbt, ohne daß ein Bestreichen mit Baumwachs nötig wird. Zuweilen kommt es vor, daß Hoch- oder Halbstammrosen durch starken Wind vom stützenden Rosenstahl losgerissen werden und die Krone beschädigt wird. Dabei kann oft ein Kronenast vollständig abbrechen. Ist nun der Bruch am Rosenkronenast so, daß der abgebrochene Teil noch von der einen Seite mit Rinde und Holz an der Krone feststeht, so drückt man den abgebrochenen Teil fest an die Bruchstelle, und achtet darauf, daß die einzelnen abgebrochenen Äste gut ineinander passen. Geschieht dieses sachgemäß, so braucht man keine abgebrochenen Teile mehr glattzuschneiden. Die Bruchstelle verwächst dann auch ziemlich schnell, wenn sie vorsichtig mit Baumwachs bestrichen wird. Alsdann wird von Raffiabast ein Verband angelegt, um den abgebrochenen Rosenkronenast mit dem feststehenden Kronenaststumpf zu verbinden. Kleinere abgebrochene Zweige lassen



sich gut verbinden, jedoch kann es bei längeren Rosenkronenastern auch notwendig werden, einen 20 cm langen glatten Stab so mit einzubinden, daß er den Kronenaststumpf und den abgebrochenen Kronenastteil zusammenhält. Natürlich muß die Krone auch in diesem Fall oben am Pfahl besonders festgebunden werden. Ist nun aber ein Kronenast ganz abgebrochen und nur ein Aststumpf stehen geblieben, so schneidet man den Aststumpf glatt hinter einem Holzgauge ab. Im Laufe des Sommers treiben ihn in die Lücke der Rosenkrone, um diese mit dem neuen jungen Trieb wieder auszufüllen. Je nachdem, welche Richtung nun der neue Trieb zum Ausfüllen der Lücke in der Krone einnehmen muß, biege man im krautartigen Zustand den jungen Trieb eventuell mit Hilfe eines kleinen Stöckchens, damit er schon in diesem Sommer in die richtige Kronenform hineinwächst.

Will man im Juni bis Juli den Rosenstork erhöhen, so begieße man in der Trockenperiode abends jede Rose mit einem viertel Liter Wasser.

## Kulturanweisungen von Arzneipflanzen.

### Pefferminze.

Von Administrator R. Kummer.  
(Mit Abbildung).

Die Pefferminze (*Meutha piperita*) ist eine alte chinesische Pflanze und eine der ältesten Arzneipflanzen überhaupt. Schon 1200 vor Christi war sie im alten Ägypten bekannt. Im Klostergarten zu St. Gallen wurden drei verschiedene Minzen gebaut. Für die Drogen kommen von den sieben Spielarten nur drei Minzen in Betracht: 1. *Meutha piperita* (Pefferminze), 2. *Meutha crispa* (Krautminze) und 3. *Meutha Polegum* (Polei). Die Minze ist wertvoll durch ihr ätherisches Öl, dessen Gehalt frisch 0,30 %, getrocknet 1,0 bis 1,25 % beträgt. Die Jahresproduktion beträgt an Öl in Amerika 60 000 bis 80 000 kg, Japan die gleiche Menge, England und Frankreich 5000 bis 7000 kg, Deutschland 400 kg. Es ist eine irrtümliche Annahme und mir durch Rundfrage bei den führenden Großdrogenfirmen

geklärt und nur unten an den Nerven horstig behaart. Die Blüten stehen in länglichen Ähren. Die Blüte ist violettrotlich. Der Samen ist braun mit einem Durchmesser von 0,2 bis 0,5 mm, die Keimfähigkeit etwa 12 %, Gebrauchswert 11 %. 1000 Körner wiegen 0,05 bis 0,075 g. Keimzeit 15 bis 20 Tage. Keimbauer 2 bis 3 Jahre. Die Pefferminze kommt bald auf jedem Boden fort, gedeiht aber am besten im fetten, niedrig und sonnig gelegenen Boden mit niedrigem Grundwasserstand. Bei Neuanlagen düngt man mit Kompost oder verrottetem Mist oder mit Schlamm aus Leichen, Schleusen oder Senkgruben. Gute Düngung macht sich sehr stark geltend auf Qualität, Ölgehalt und somit auch auf den Preis des Ernteproduktes. An Kunstdünger gibt man je Hektar 1 dz 40prozentiges Kali, 1½ dz Superphosphat, 1 dz schwefelsaures Natron. An Stickstoff gibt man nach dem ersten Schnitt nochmals ¼ bis 1 dz Natron und ½ dz Superphosphat. Im Herbst nach der Ernte befährt man mit Jauche, Kompost, überdeckt im Winter vorteilhaft mit Mist, den man im Frühjahr dann wieder abharkt.

Der Anzüchter beginnt am besten mit Stecklingen, da die Anzücht aus Samen schwierig ist und genaue Kenntnisse voraussetzt. Die Minze wird in Reihenentfernung von 30 bis 40 cm gepflanzt und dann des öfteren geschnitten, sowie von Kindern von Unkraut freigehalten. Ältere Bestände sollte man wegen der Wurzelaufläuter nur jäten. Hat man erst eine kleine Fläche, dann kann man von den Ausläufern mit der Zeit mehr anlegen. Alle drei Jahre pflanzt man vorteilhaft um, da die alten Pflanzen dann absterben und der Bestand zu loder wird. Man legt die Stecklinge am besten hinter jeder zweiten Pflugsfurche. — Auf guten Böden gibt die Minze drei, auf weniger guten zwei Schnitte. Beim ersten Schnitt kurz vor der Blüte werden nur die Blätter abgetrennt, bei den späteren dagegen das Kraut 6 bis 8 cm über dem Boden abgeschnitten. Das Trocknen darf nur im Schatten erfolgen, am besten auf luftiger Scheunenbiele.

## Der Stallung und seine Pflege.

Von Richard Wöller.

Der Stallung ist als eine Grundlage der gesamten Düngung anzusehen. Denn erst auf eine richtig durchgeführte Stallmüddüngung kann sich die weitere Düngung mittels künstlicher Düngemittel aufbauen. Durch eine einseitige Düngung mit künstlichen Düngemitteln würde der Boden bald arm an Humus und das Bakterienleben gleichfalls unterbunden werden. Aus diesem Grunde muß auch auf Außenschlägen, wo doch gewöhnlich kein Stallmist hinommt, durch Anbau von Gründüngungspflanzen für Humusbildung Sorge getragen werden. Der Stallmist wirkt neben seiner Zufuhr an Nährstoffen ganz bedeutend bodenverbessernd infolge seiner Humus- und Garebildung, ferner beeinflusst er das Bakterienleben im Boden außerordentlich günstig.

Der Wert des Stallmistes in bezug auf seine Düngereffektivität ist nun sehr verschieden und wird bedingt durch seine Behandlung und Pflege im Stalle, auf der Düngstätte und auf dem Felde. Schon im Stalle muß dafür gesorgt werden, den Dünger möglichst wertvoll zu gestalten, indem kurz geschnittenes Stroh angewendet wird, welches imstande ist, größere Mengen von Jauche aufzusaugen wie langes Stroh. Wird noch Torfstreu mit verwendet, so hat man ein ganz besonders aufsaugfähiges Streumaterial. Überflüssige Jauche soll auf kürzestem Wege unter möglichstem Abschluß von Luft in die Jauchegrube geleitet werden. Kommt der Mist nun auf die Düngstätte, so beginnt er sich zu zerlegen, wobei verschiedene Bakterien eine Rolle spielen. So gibt es ammoniakbildende Bakterien, welche den organischen Stickstoff in Ammoniak verwandeln; salpeterbildende Bakterien, die den Ammoniak in Salpeter umbilden und salpeterzerstörende Bakterien, die den Salpeter zerstören, wobei freier Stickstoff in die Luft entweicht. Diese letzten Bakterien sind bei der Ausbewahrung des Stallmistes am meisten zu fürchten und es muß Aufgabe jeden Landwirts sein, die Tätigkeit dieser soweit wie möglich zu unterbinden. Zu diesem Zwecke muß man dafür sorgen, daß es bei der Zerlegung des Düngers gar nicht erst zur Salpeterbildung kommt. Es ist dies möglich durch festes Festlagern des Stallmistes. Hierdurch wird den salpeterbildenden Bakterien die Zufuhr von Sauerstoff, ihre wichtigste Lebensbedingung, entzogen. Außer

den Verlusten, welche bei der Zerlegung des Stallmistes eintreten können, kann es aber auch noch Verluste erleiden durch Auswaschen und Fortschwemmen der leichtlöslichen Stickstoffverbindungen. B. B. wenn das ganze Hofwasser in der Düngstätte zusammenfließt, den Düng hier schon auslaugt, und an der anderen Seite als gehaltvolles Jauchebächlein die Dorfstraße entlang wandert. Um nun diese Verluste auf ein geringes Maß zu beschränken, ist es notwendig, daß kein Hofwasser in die Düngstätte gelangen kann. Man erreicht dieses, indem man um die Düngstätte einen kleinen Wall anlegt. — Kommt der Mist auf die Düngstätte, so muß er sofort ausgebreitet und möglichst mit dem Düng der verschiedenen Haustiere miteinander vermischt werden. Ein ausgebreiteter Düng ist der Luft weniger ausgesetzt, als wenn er in Haufen liegen bleiben würde.

Alle paar Tage muß der Mist gehörig festgetreten werden, welches man am besten durch Aufstreuen von Jungvieh erreicht, oder wo solches nicht möglich, kann man ihn mit Pferden festtreten. Ein so fest gehaltener Düng ist auch immer feucht genug sein. Sollte er aber trotzdem in der heißen Jahreszeit zu trocken werden, so feuchtet man ihn mit Wasser an. Jauche zum Anfeuchten zu nehmen, ist wegen der dabei entstehenden Verluste zu verworfen. Ferner soll man durch Umpflanzen von Bäumen für möglichste Beschattung der Düngstätte sorgen.

Wird der Mist aufs Feld gefahren, so muß er sofort ausgestreut werden, unter keinen Umständen darf er länger in Haufen liegen bleiben. Dadurch würde er ganz erhebliche Verluste durch Austrocknen erleiden und beim späteren Streuen dem Acker nur wenig Nährstoffe zuführen, während unter den Haufen eine Nährstoffansammlung stattfinden würde, wodurch die bekannten Weiskellen entstehen. Auch soll der Düng möglichst sofort untergepflügt werden, allerdings würde ein gestreut obenauf liegender Düng auf die Gare des Bodens besser einwirken wie ein untergepflügter, doch dürften die hierbei entstehenden Verluste nicht mit der besseren Garewirkung in Einklang zu bringen sein. Das Unterpflügen des Stallmistes darf auch nur flach geschehen, besonders auf schweren bindigen Böden. Auf leichteren Böden kann bis zur mitteltiefen Furche gegangen werden, weil wegen der größeren Durchlüftung dieser Böden trotzdem eine gute Zerlegung stattfinden wird. — Der Nährstoffwert des Stallmistes ist großen Schwankungen unterworfen, man rechnet im Durchschnitt bei einem mäßig vergorenen, gut behandelten Stallmist auf 1000 kg 5 kg Stickstoff, 2 bis 3 kg Phosphorsäure, 6 bis 7 kg Kali und 3 bis 7 kg Kalk.

## Erdbbeerwein.

Von Dr. Kochs.

Die Erdbeere ist zwar keine eigentliche Weinfrucht, wer aber an einem aromatischen Nachschmecken Freude hat, wird immer gern zur Erdbeere greifen und damit einen Zubereitungsversuch machen.

Es heißt bisweilen, daß nur die Wald- und Monatserdbeeren zur Weinbereitung geeignet seien. Diese geben jedenfalls den besten Wein, aber das Produkt der Gartenerdbeeren ist keineswegs zu verachten; es wird jedoch kein Fehler sein, wenn zu den großen Gartenerdbeeren etwas kleinsrüchtige zugelegt werden, auf ein bestimmtes Maß kommt es dabei nicht an.

Zur Weinbereitung werden die Erdbeeren etwas vor der vollen Reife gepflückt; hochreife Früchte haben an Aroma verloren und auch an Säure, was den Ausbau des Weines erschwert. Beeren mit Fauststellen müssen sorgfältig entfernt werden. Zu 20 Liter Wein sind 12½ kg Erdbeeren nötig. Diese werden sauber in einen entsprechend großen Steintopf verlesen und mit 10 Eiter abgekochtem und bis auf 20° C abgekühltem Wasser übergossen. So bleiben sie schon zugedeckt zwei Tage stehen. Darauf wird das Gange, um den Saft zu gewinnen, durch eine Serviette gedreht, aber vorsichtig, daß nicht zuviel Schweiß mitgeht. Der Saft wird dann in den Steintopf zurückgefüllt. Es werden nun 5 kg Zucker, 20 g Weinstein säure und 20 g Zitronensäure darin aufgelöst, was am einfachsten geschieht, indem man Zucker und Säuren in einen leinenenbeutel gibt und diesen in den Saft hängt. Ist alles aufgelöst,



Pefferminze.

bestätigt, daß die englische Minze der deutschen wegen ihres Oles vorgezogen würde, zumal der Unterschied kein nennenswerter ist. Die Minze ist eine ausdauernde Pflanze mit einem verzweigten, gegliederten Wurzelstock, der Ausläufer treibt. Die Stengel werden 60 bis 80 cm hoch und sind rötlich angeläutert, lantig und mit feinen Dornen besetzt. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, länglich. Am Grunde sind dieselben ganzrandig, sonst schwarz



so kommt das Ganze in ein 22 bis 25 Liter haltendes Faßchen oder einen ebenso großen Gärkrug zum Gären. Hierzu wird eine Portion frischer Reihse, und zwar die Rasse "Loureiro" (nicht aber als Trockenhefe), welche man aus den Hefereinzuchtstationen in Gelsenheim am Rhein oder in Ritzingen bei Nürnberg bezieht (eine Portion, für obengenannte Menge genügend, kostet einschließl. Porto in Ritzingen nur 0,50 Mk.), zunächst mit 1 Liter des gewonnenen Saftes verrührt und dann in das Gärgefäß geschüttet. Letzteres wird auf etwa 20 bis 25° C gehalten und mit dem üblichen Gärverschluss oder doch mit einem Wappetropfen verschlossen. Die Gärung dauert sechs bis acht Wochen. Wenn sich die Hefe gesetzt hat, wird der klare Wein abgezogen. Um das Faß vollzumachen, wird ein leichter Wein, Weißwein oder Apfelwein, nachgegossen. Auf jedes verwendete Liter sind nun etwa 200 g Zucker zuzusetzen. Das Faß wird nun verspundet und bleibt bis zum März liegen. Dann wird zum zweiten Male abgelassen. Während des Sommers wird mitunter noch Gärung eintreten; ist dies aber bis Anfang Juni nicht der Fall, so kann der Wein, wenn er klar ist, auf Flaschen kommen. Er ist fertig zum Gebrauch, kommt aber erst im zweiten oder dritten Jahre zur vollkommenen Reife. Älterer Erdbeerwein nimmt einen Portwein-Charakter an.

Tritt im Sommer Gärung ein, so muß mit dem Flaschenabzug gewartet werden, bis der Wein wieder ruhig und hell ist. Die Flaschen sind gut zu verkorken und zu verlacken, sie werden kühl und liegend aufbewahrt.

Aus den Rückständen bei der Saftgewinnung zu Erdbeerwein läßt sich leicht eine gute Marmelade herstellen. Zu 1 kg Preßrückständen werden 500 g frische Erdbeeren und 750 g Zucker genommen, miteinander eine Stunde bei leichtem Feuer unter späterem Umrühren gekocht und das Ganze durch ein Haarsieb getrieben. Letzteres ist aber nicht nötig, wenn das gewonnene Mus im Hause konsumiert wird. Ein baldiger Verbrauch ist zu empfehlen. Soll es bis zum Winter dauern, sind auf 1 kg Mus 10 g Zitronen- oder Weinsäure zuzusetzen. Es wird in Gläser oder Töpfe gefüllt und mit Pergamentpapier verbunden.

## Neues aus Stall und Hof.

**Die Beseitigung von Warzen kann bei Pferden an den Beinen** dadurch geschehen, daß man sie mit drei, zu einem Bindfaden zusammengebrochten Pferdegeschwehhaaren ganz dicht an ihrem Grunde unterbindet. Bei gestielten Warzen ist das leicht zu machen. Sie fallen nach etwa einer Woche ab und werden nicht wieder erscheinen. Andere, nicht gestielte Warzen kann man durch tägliches Einreiben mit rauchender Salpetersäure abhagen, doch muß hierbei sehr vorsichtig verfahren werden, damit die Haut unter der Warze nicht auch verletzt wird. Vor dem Abhagen ist die Umgebung der Warze durch ein Einschmieren mit Fett vor der Einwirkung der Säure zu schützen. S.

**Auch trockenstehende, leistungsfähige Kühe reichlich füttern.** Etwa sechs bis acht Wochen vor dem Kalben soll die Kuh trockenstehen. Während dieser Zeit muß aber das Tier Referdestoffe ansammeln, um in gutem Zustande in die Laktationsperiode, die mit dem Kalben einsetzt, hineinzugehen. Schon wegen des großen Bedarfs an phosphoräurem Kalk soll in der Zeit des Trockenstehens die Kuh reichlich mit gut gemertem Rotklee- oder Luzerneheu gefüttert werden, das reich an phosphoräurem Kalk ist. Und kann das nicht gegeben werden, muß eine tägliche Zugabe von etwa 50 g Schlammtreibe erfolgen. Wiesenheu ist bezüglich seines Mineralstoffgehaltes nicht dem Kleeheu gleichzustellen, es enthält weniger davon. Auch eine Kraftfutterzugabe von etwa 2 kg kann an trockenstehende Kühe sehr angebracht und wirtschaftlich richtig sein. Denn wie das Arbeitspferd schon vor der Bestellzeit im Hinblick auf die bevorstehende Arbeit reichlich gefüttert werden muß, so soll ein gleiches auch bei der leistungsfähigen, trockenstehenden Kuh erfolgen denn auch hier steht eine gewaltige Leistung an Milch bevor. S.

**Der Pips der Hühner.** Unter Pips versteht man einen einfachen Katarrh oder auch Schnupfen, der sowohl akut als chronisch sein kann, An-

gegriffen sind Mund-, Nasen- und Rachenschleimhäute. Doch kann sich der Katarrh bei Vernachlässigung und längerer Dauer auch auf den Schlundtopf, den Schlund selber sowie auf die Kehlkopf- und Luftröhrenschleimhaut fortplanzen. Als Ursache der Krankheit gelten Erkältung sowie das Einatmen reizender Stoffe, z. B. Rauch, Staub, Gase. Die vom Pips befallenen Tiere niesen. Die Nase zeigt schleimigen Ausfluß. Oft ist das Atmen röchelnd und erfolgt unter Aufsperrern des Schnabels. Dadurch wird die Zunge der kranken Tiere leicht trocken und rissig und erhält einen hornartigen Überzug. Unkluge Leute glauben, den Pips dadurch heilen zu können, daß sie in abscheulich tierquälerischer Weise die harte Zungenhaut abziehen! Gewöhnlich kommt man beim Pips durch gute Wartung und diäte Fütterung ohne Medikamente zur Heilung. Karlsbader Salz im Trinktwaßer, auch das Inhalieren von heißen Teerdämpfen sowie Geben von Honig und Einblasen von Lenicet-Bolus haben sich sehr gut bewährt. Die Tiere werden in mäßig warmen, mit Torfmüll getreuten Räumen gehalten, die vor allem auch sonnig sein sollen. Besonderen Wert lege man auf Reinhaltung der Nase, damit die Tiere nicht allein durch den Schnabel zu atmen brauchen, wodurch die Zunge trocken wird. Aus dem Pips selbst kann sich keine Diphtherie entwickeln, wengleich pipstranke Tiere wie alle kranken Tiere auch eine größere Disposition zu Infektionen haben als gesunde. Es liegt vielleicht darum im Interesse des Züchters, den Stall rechtzeitig mit Kalkmilch und Kalktrefol zu desinfizieren. Ob der von dem holländischen Forscher The Hennepe beobachtete, bösartige, infektiöse Pips mit der Geflügeldiphtherie identisch ist, erscheint noch fraglich. K.

## Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

**Der Drahtwurm** gehört zu den unangenehmsten Schädlingen der landwirtschaftlich genutzten Felder und Gärten. In trockenen Jahren macht er sich besonders bemerkbar, und für die Kleinfelder mancher Gegenden bekundet er scheinbar eine sichtsliche Vorliebe, ohne daß man einen Grund für sein gehäuftes Vorkommen angeben könnte. Untersuchungen des bekannten süddeutschen Forstmannes R. Escherich lassen eine bisher nicht beachtete Herkunft erkennen. Dieser fand, daß Kiefern- und Fichtenstreue sehr reich an Drahtwürmern sein können; er zählte z. B. in einem Quadratmeter Kiefernstreue bis zu 264 Stück aus. Jeder Landwirt, der Waldstreue benutzt, möge auf diese Gefahrenquelle achten. Er setze Waldstreuvorräte in nicht zu starke Haufen, damit sie leicht vom Federvieh durchsucht werden können. Dr. E.

**Porree oder Lauch** kann man noch gut bis Ende Juni pflanzen. Zur Erzielung recht kräftiger und langer Stangen setze man von der bekannten Pflanzweise nur mit Hilfe des Pflanzholzes ab, sondern setze die an den Wurzeln und Blättern gestutzten Pflänzchen in etwa 15 cm tiefe und 10 cm breite Furchen. Diese Furchen bleiben die ersten Monate offen und dienen zunächst dazu, um das Wasser und den flüssigen Dünger aufzunehmen. Wir wissen, daß der Lauch in dieser Hinsicht große Anforderungen stellt. An Stelle von Lauche oder Latrine habe ich in den letzten zwei Jahren den Harnstoff, und zwar 10 g auf einen Eimer Wasser, mit recht gutem Erfolge angewandt. Gegen Mitte September schüttet man die schon teilweise zugeschwemmten Furchen ganz zu und häufelt die Pflanzen noch obendrein etwas an. Das ist die einfachste Art des Weichens; auf diese Weise erzielen wir starke Stangen von mindestens 20 cm Länge, die sich durch großen Wohlgeschmack auszeichnen und nicht nur als Suppengrün, sondern auch als Gemüse zweckmäßig Verwendung finden. Hs.

## Neues aus Haus, Küche und Keller.

**Das Reinigen harter Ofenpinsel.** Sehr rasch lassen sich die härtesten und ältesten Pinsel, nach denen Ofen gestrichen wurde, auf folgende Art gründlich reinigen: Man nimmt eine alte Konjerdendünse und spannt oben einen Draht darüber, an den man den Pinsel hängt, und zwar derart, daß die Borsten des Pinsels nicht

bis auf den Boden der Büchse reichen. Dann füllt man das Gefäß bis zur Hälfte mit einer 15prozentigen Kalium- und Natronlauge und löst die Flüssigkeit mit dem Pinsel etwa 15 bis 20 Minuten lang. Länger darf man nicht kochen, da sonst die Borsten leicht locker werden. Der Pinsel ist nach Verlauf dieser Kochzeit vollkommen farblos, sauber und weich. L.

**In der warmen Jahreszeit** nimmt Fleisch leicht einen üblen Geruch an. Diesen kann man schnell beseitigen, indem man das Fleisch in einer Lösung von übermangansaurem Kalium — die Lösung darf nur rosa gefärbt sein — wäscht. Oder man reibt rohe Kartoffeln in Wasser, gießt dieses durch ein Sieb und wäscht in der Flüssigkeit das Fleisch. Mit klarem Wasser ist sodann nachzuspülen. E. S.

**Steinpilz-Gulasch.** Man feht 250 g Rindfleisch aus der Oberschale gut aus und schneidet es in Scheiben, klopft diese stark und teilt sie in Würfel, die 2 cm im Geviert groß sein müssen. Man schneidet auch 60 g Speck in etwas kleinere Würfel, gibt ihn mit einem Stück Butter in eine Kasserolle, läßt beides zergehen und tut das Rindfleisch dazu. Man schüttelt die Kasserolle öfter, damit sich nichts ansetzt, und wenn sich Saft findet über dem Fleisch, tut man eine Handvoll getrockneter Steinpilze hinein. Eine Stunde lang dunstet man nun alles zusammen und gießt währenddessen immer löffelweise Wasser hinzu. Fünf Minuten vor dem Anrichten kommt Salz, Pfeffer sowie ein Eßlöffel voll Mostschmalz. Man gibt die gekochten Wasserreis auf eine runde Schüssel, drückt eine Vertiefung hinein und schüttet in diese den Gulasch. Auf den zierlich geformten Reisrand streut man geriebenen Parmesankäse. Man muß das Gericht zwei Stunden vor dem Anrichten ansetzen. Frau A. in L.

**Zungenragout.** Eine Rindszunge wird tüchtig mit Salz abgerieben und mehrmals heiß gewaschen, bis alles Schleimige entfernt ist. Dann kocht man sie mit Salz und Wurzelwerk weich, zieht die Haut ab und legt sie wieder in die heiße Brühe. Nun macht man ein bräunliches Schwämmchen, füllt von der Zungenbrühe auf, gibt einige fein gehackte Sardellen, eine kleine Tasse Champignons, etwas Zitronensaft, je eine Prise Pfeffer und Zucker dazu und verkocht alles zu einer sämigen Tunke, der man zum Schluß ein bis zwei Glas Mabeira hinzusetzt. Dann gießt man die Tunke über die in Scheiben geschnittene Zunge und garniert das Gericht mit Fleischklößchen, die man in Zungenbrühe kocht. E. S.

**Grüne Erbsen mit Speck.** 6 Personen, 100 g mageren Brustspeck ohne Schwarte schneidet man in kleine Würfel, läßt diese 2 Minuten in kochendem Wasser, röstet sie dann langsam in 25 g Butter und hebt sie heraus. Unter ständigem Umrühren bräunt man in der Butter einen kleinen Löffel Mehl, füllt mit ¼ Liter dünner Fleischbrühe (evtl. aus 1 Maggi's Fleischbrühwürfel herzustellen) auf, bringt die Soße ins Kochen, gibt 1 Liter frisch ausgebrochene Schotenkerne (junge Erbsen), 6 kleine Zwiebeln, 1 schönes, mehrmals durchgeschchnittenes Salatherz, 1 Sträußchen Petersilie und die Speckwürfel hinein, deckt die Kasserolle zu und kocht das Gemüse auf der Herdplatte langsam gar. Beim Anrichten nimmt man die Petersilie heraus, gibt 6 bis 8 Tropfen Maggi's Würze hinein und schwenkt das kräftig schmeckende Gemüse gut um. M. A.

## Bienenzucht.

Anfänger sollten niemals mit einem Volke, sondern gleich mit 2 bis 3 Völkern beginnen, weil man sich infolge Weisellostigkeit des einen Volkes durch gegenseitiges Austausch von unverteckelter Brut zwecks Erzielung von Weisellen helfen kann. So erhebt ein junger Anfänger in der Bienenzucht im Juli vorigen Jahres einen kleinen Schwarm geschenkt, mit dem er die Bienenzucht begann. Leider erwies sich derselbe nach einiger Zeit bei der Nachschau als weisellos, da er keinerlei Brut besaß. Ehe nun das endlose Herumfragen nach einer Königin Erfolg zeigte, war er in der Zwischenzeit drohenbrütig geworden und ging infolgedessen ein. U. S.

# Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

## Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen.

Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das Fragesteller beizubringen hat. Werden mehrere Fragen gestellt, so sind ebenfalls Portomonteln, als Fragen gestellt sind, mitzubringen. In Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Nachfragen oder in Ausgezeichneten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Mein bis jetzt gesundes Pferd weidete am Ostermorgen bei sehr windigem Wetter zum ersten Male. Darauf traten Anschwellungen an den Beinen auf. Nach einigen Tagen gingen die Anschwellungen wieder zurück, nur am rechten Knie besteht noch eine Anschwellung mit verschiedenen Beulen. Das Urinieren ist schmerzhaft. Freßlust ist vorhanden, doch kann sich das Pferd nicht von selbst erheben. Es wird alle Morgen mit dem Flaschengesäß ausgewunden. Das Einreiben mit Brennspiritus war erfolglos. Was könnte ich zur Heilung anwenden? S. P. in B.

**Antwort:** Bei Ihrem Pferde scheint es sich um eine Komplikation von Druse und Nierenverschlag zu handeln, doch kann eine genaue Diagnose nur durch eine gründliche tierärztliche Untersuchung festgestellt werden, nach der sich die Behandlung zu richten hat.

**Frage Nr. 2.** Ich will meinen Rindviehstand verändern und frage an, ob sich ein Kurzhand für die Kühe empfiehlt? Welche Länge und Tiefe ausschließlich Krippe muß ich dafür annehmen? Welcher Bodenbelag ist am zweckmäßigsten: Pflastersteine, Ziegelsteine oder Beton? Wie soll ich die Krippe anlegen? Welches Mauerwerk eignet sich hierfür am besten? L. B. in D.

**Antwort:** Über die Kurzhand lauten die Urteile verschieden; sie sind da am Platze, wo vorherrschender Weidetrieb ist. Der Bedarf an Stroh, das auf etwa 30 cm gehäckselt werden muß, ist gering. Das Stroh nimmt die Jauche vollkommen auf und lagert sich fest auf der Dungstätte; der Dünger gestattet der Luft keinen Zutritt und läßt sich auf dem Ader leicht breiten und unterpflanzen. Die Anlage kann aus diesem Grunde empfohlen werden. Ein Ausgleiten des Viehs infolge des kurzen Stands ist bisweilen beobachtet; sicher aber gewöhnt sich das Vieh bald an die Stände. Die Stablänge ist dabei 1,6 bis 2,0 Meter, je nach der Größe des Viehs ausschließlich Krippe. Die Krippe soll nicht höher als 25 cm über dem Fußboden liegen. Die am Stallgang liegenden Gruppen erhalten eine Breite von 45 cm bei einer Tiefe von 25 cm. Feldsteinpflaster ist wegen seiner rauhen Oberfläche nicht ungeeignet, doch sollte es auf einer nicht zu schwachen Lehm- oder Tonunterlage verlegt und mit Zement begossen werden. Im allgemeinen hat sich sonst Betonfußboden bewährt, doch sollte er geriffelt sein. Für die Krippen sind glasierte Tonrohre von 40 cm Breite allen andern Fabrikaten vorzuziehen.

**Frage Nr. 3.** Meine Ziege hat vor drei Wochen gelammt und legt sich seit dieser Zeit nicht mehr, sondern kniet nur. Die Frühe sind etwas geschwollen, rötlich und weich. Sonst ist das Tier gesund. Was ist zu tun? S. in F.

**Antwort:** Geben Sie weiche Streu, halten Sie die Ziege warm. Reiben Sie die Beine mit Franzbranntwein ein und reichen Sie etwas Vitalkalk, der in der Apotheke erhältlich ist, aufs Futter. Dr. F.

**Frage Nr. 4.** Am Sonntagabend zeigte mein sechseinhalbjähriger Lammel in den Abendstunden eine Unruhe; beim Schlafen blieb er nicht auf seinem Platz, sondern kam ins Bett, wo er auch keine Ruhe fand und die ganze Nacht nicht schlief. Am anderen Morgen blieb er weiter so unruhig, fraß und trank nichts den ganzen Tag und hatte auch keine Freude am Spazierengehen, sondern kehrte bald um. Die Nacht war er wieder unruhig, und am nächsten Tage (Dienstag) trank er Wasser, das er aber nicht herunterzuschlucken konnte. Der Tierarzt untersuchte ihn am Nachmittag und vermutete einen Fremdkörper im Halse oder Bräune. Am nächsten Tage stellte der Tierarzt durch das

Schlundrohr fest, daß der Schlund passierbar sei. Nun stand der Hund den ganzen Tag am Wassernapf und wollte trinken, bekam aber keinen Tropfen hinunter. Beim Versuch, ihm etwas einzugießen, verschluckte er sich. Nun stellte der Tierarzt die Diagnose: Schlund- und Unterkiefer-Lähmung. Der Hund ließ die Zunge aus dem Maule hängen und ließ von einem Napf zum andern, doch konnte er nichts herunterzuschlucken. Am Donnerstag konnte er die Zunge kaum noch bewegen. Darauf ließen wir das Tier erschießen. Vor vierzehn Tagen war der Hund von einem frei herumlaufenden Hunde in die Nase gebissen worden. E. S. in L.

**Antwort:** Ihr Hund litt an Tollwut. Hoffentlich haben Sie sich beim Eingießen des Wassers nicht an den Zähnen des Hundes verletzt. In diesem Falle müßten Sie sich zur Vorsicht einer Schutzimpfung unterziehen. Vet.

**Frage Nr. 5.** Unter meinem Hühnerbestand habe ich ein wertvolles Huhn, welches von Zeit zu Zeit in einen trampsartigen Zustand verfällt. Es duckt sich nieder, schlägt dabei den Kopf unter beständigem Hin- und Herhüpfen desselben bis auf den Rücken zurück. Freßlust und Vegetativität sind gut. Wie läßt sich dieser Zustand am besten beheben? R. K. in O.

**Antwort:** Es handelt sich um epileptische Krämpfe bzw. Reflexkrämpfe. Als Ursache gelten Verletzungen des Schädelbages oder Eingeweidewürmer, auch heftige Erregung löst solche Krämpfe aus. Desinfizieren Sie den Stall mit Kaltmilch und Cellotrofin. Das ist nötig, sofern Würmer in Frage kämen. Geben Sie dem Tiere viel Grünfutter und eventuell Pillen von Exr. Belladonna 0,01. Ferner muß das Tier Ruhe haben und darf nicht aufgeregt werden.

**Frage Nr. 6.** Ich habe eine Dauerweide, die sehr stark mit Winfenkraut befest ist. Gibt es ein Mittel, dieses Kraut auf schnellstem Wege zu beseitigen? S. W. in R.

**Antwort:** Die Winfen sind vor allen Dingen im Herbst und im Frühjahr mit Alpfall oder Rainit zu bestreuen. Nur Ausdauer führt bei dieser Bekämpfungsmethode zum Ziel. Mit einem Male ist auf vollständigen Erfolg nicht zu rechnen. Leider geben Sie nicht an, wie die Bodenverhältnisse sind. Wo sich Winfen zeigen, da ist meistens auch der Boden übermäßig wasserhaltig. Es ist daher eine Regulierung der Wasserverhältnisse meistens angebracht. Vor allen Dingen seien Sie darauf bedacht, daß sich kein stagnierendes Wasser auf der Erdoberfläche ansammelt. Der Wasserspiegel des Untergrundwassers darf nicht weniger als 0,60 m unter der Oberfläche sein.

**Frage Nr. 7.** Darf ich Kalksalpeter auf Gerste (Kleegerste) als Kopfdünger streuen, ohne dadurch dem jungen Klee zu schaden? Ich beabsichtige an einem schönen, sonnenwarmen Tage schwefelsaures Ammoniak zu streuen. Hiervon wurde mir abgeraten, da die Sonne das Ammoniak verbunfte. Ist das richtig; ich habe schon einmal schwefelsaures Ammoniak bei sehr warmem Wetter gestreut und eine gute Düngwirkung erzielt. Darf man bei Sonnenschein jauchen? S. i. C. H.

**Antwort:** Man kann Kleegerste mit Kalksalpeter auf den Kopf düngen; aber es muß trockenes, etwas windiges Wetter herrschen, auch die Pflanzen sollen ganz trocken sein. Sicher vermeidet man eine Schädigung des Klees, wenn man den Kalksalpeter kurz vor dem Ausstreuen mit trockenem Boden gut durchmischt. Etwa 30 Pfund Boden auf 100 Kalksalpeter genügen. Wenn ein Boden keinen Kalk enthält, kann man schwefelsaures Ammoniak ohne Verlust bei Sonnenschein ausstreuen. Enthält ein Boden von Natur oder durch Düngung Kalk, so wird das ausgefreute schwefelsaure Ammoniak durch Kalk zerlegt und Verluste durch Verbundung freiverbindenden Ammonials sind unvermeidlich. Sonnenschein fördert diese Umsetzung des schwefelsauren Ammonials auf kalkhaltigem Boden. In gehaltreicher Jauche ist ein Teil des Stickstoffs als kohlenstoffsaures Ammoniak enthalten. Jaucht man auf warmen, sonnenbeschienenen Boden, so verflüchtigt sich das kohlenstoffsaure Ammoniak in die Luft. Daher die Forderung: Man soll bei feuchtem Wetter oder bei bedecktem Himmel jauchen, und den gejauchten Ader sobald als zulässig schälen oder gut durchgrubbern, damit bei

Jauche in die tieferen Bodenschichten gelangt und das in ihr enthaltene kohlenstoffsaure Ammoniak nicht mehr verdunsten kann. Dr. C.

**Frage Nr. 8.** Beiliegende Pflanze wächst in Massen in meinem Baumgarten zwischen Gras. Jedes Jahr gehen mir meine Gänseflügel davon ein. Ich nehme an, daß es eine Giftpflanze ist und bitte, mir mitzuteilen, wie dieselbe am besten zu vertilgen ist. S. A. in S.

**Antwort:** Die eingedachten Pflanzen waren die Zehrwurz und die Hundspeterilie. Es sind leider, besonders die erstere, starke Giftpflanzen. Die Vernichtung ist in einem Baumgarten nur durch sorgfältiges Ausstechen möglich. Gründlicher und leichter bekommen Sie die Giftpflanzen durch Umgraben der Grasnarbe fort. Wenn möglich, bauen Sie das erste Jahr nichts an, sondern haben das ausgehende Unkraut beim Erdschieben sofort ab. Im nächsten Jahre können Sie dann wieder Rasen ansamen. R.

**Frage Nr. 9.** In Ermangelung von natürlichem Dünger beabsichtige ich, im Schrebergarten zum Düngen von Kartoffeln und Gemüse Hornmehl zu verwenden. Wie wende ich es an? J. in F.

**Antwort:** Im Vergleich zu den verhältnismäßig billigen und schnell wirkenden Kunstdüngemitteln, wie Salpeter, schwefelsaures Ammoniak, Thomasmehl und Kalisalz, wirkt Hornmehl recht langsam. Trotzdem wird es immer noch im Garten in Gaben von etwa 4 kg je Ar (100 qm) angewendet, weil man hier die schnell wirkenden Düngemittel den einzelnen Kulturen nicht so anpassen kann und man auch gern einen Überschuss an Stickstoff gibt. Empfehlenswert ist es immerhin, außer dem Hornmehl, das vorwiegend durch seinen Stickstoff wirkt, noch auf das Ar zu geben: etwa 1 kg Salpeter, 4 kg 40prozentiges Kalisalz und ebensoviel Thomasmehl oder Phosphat, und sollte der Boden kalkarm sein, wären im Herbst — denn jetzt ist es zu spät dazu — noch 25 kg Kalk zu geben. Dr. W.

**Frage Nr. 10.** Ich besitze ein altes, strohgedecktes Landhaus, welches ich zur Sommerfrische benutze. Das Haus ist schlecht fundamementiert und im Laufe der Zeit mehr und mehr gesunken. Bei an der für sich tiefer Lage steigt leicht die Bodenfeuchtigkeit bis in die Zimmer. Holzdielen verfaulen bald. Auf Anraten eines Bauachverständigen legte ich Zementfußböden in die Zimmer. Dadurch wurde das Übel nur ärger. Der Fußboden ist selten trocken, meistens feucht, zeitweise aber steht klares Wasser auf demselben. Den Grundwasserspiegel durch Drainage zu senken, ist unmöglich, weil kein Gefälle vorhanden. Es kann sich nur darum handeln, die Bodenfeuchtigkeit zu isolieren. Durch welche Mittel kann dies wirksam geschehen? Kann die Spalterschicht dem Zementfußboden aufgelegt werden, oder muß dieser wieder entfernt werden? A. B. in B.

**Antwort:** Ohne örtliche Besichtigung läßt sich nicht viel sagen. Liegt der Fußboden tiefer als das Gelände außen? Wenn ja, so muß vor allen Dingen für Abführung des Regenwassers durch Traufpflaster oder Rinne gesorgt werden. Den Zementfußboden würde ich im Hause lassen. Daß er feucht ist, ist kein Wunder. Beton, in üblicher Weise hergestellt, läßt Wasser durch. Sind die Räume hoch genug, so daß die Dichtung 20 cm über die Oberkante des Betons gelegt werden kann, so würden wir empfehlen: Erstens: Streichen des Zementfußbodens, der einigermaßen trocken sein muß, mit Goudron, was jeder Dachdecker macht, zweitens: Herstellen von Pfeilerchen aus zwei nebeneinander gelegten Ziegelsteinen (also 70 cm hoch), die oben noch einmal mit Dachpappe abgedeckt werden. Drittens: Vorlegen von Lagerhölzern 10/10 cm auf diesen Pfeilern und Aufbringen der Dichtung. Gut wäre es noch, wenn Lagerhölzer wie Dichtung vor dem Vorlegen mit einem nicht riechenden Schwammstuchmittel gestrichen würden. Erlaubt die Raumhöhe obiges Verfahren nicht, dann folgendes: Die Betonschicht wird ganz sauber mit einem in Wasser nicht löslichen Bindemittel Ruberoid oder eine ebene gute, wasserundurchlässige Pappe geklebt. Die Stöße dürfen sich nicht überdecken! Und erst darauf wird Vinoleum in üblicher Weise geklebt. Eine Befestigung des Vinoleums direkt auf dem Beton ist zu widerraten. R.

Alle Bedingungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Wg. St.).